

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 145 (2018)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2017

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Der Chronist hat in der Berichtsperiode 2017 Ereignisse aus den sieben Hinterländer Gemeinden notiert, die auch über die Ortsgrenzen hinaus Beachtung fanden.

Das Jubiläumsjahr «600 Jahre Urnäsch» mit zahlreichen Veranstaltungen gipfelte am ersten September-Wochenende in einem dreitägigen Fest. Eine Ehrenmeldung gab es in Urnäsch aus dem schulischen Bereich. Die Pestalozzi-Stiftung vergab in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz einen Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete. Die Kita Rosalie war unter den drei nominierten Projekten. Die Stiftung will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen.

150 Jahre Pfarrei Peter und Paul. Gleich vier Jubiläen wurden 2017 in der katholischen Glaubensgemeinschaft Herisau gefeiert. Allen voran das 150-Jahr-Jubiläum der Pfarrei Peter und Paul und des Kirchenchors. Auch das 70-jährige Bestehen der Kirche Waldstatt war ein Grund zur Feier. So wie die Einweihung der Herisauer Kirche vor 80 Jahren. – Herisau erhielt ein neues Wohn- und Gewerbezentrum an der Kasernenstrasse 7. Es heisst «Alti Ffürwehr» und steht am Ort, an dem früher das Feuerwehrhaus und das Schulhaus Bahn standen. – Gegen Ende Jahr wurde die Nachricht publik, dass die Fluora Leuchten AG Herisau verlässt und nach Flawil zieht. Raumprobleme, die am Standort an der St. Gallerstrasse nicht zu lösen waren, wurden in der Medienmitteilung als

Grund angegeben. 50 Mitarbeitende, davon gut 30 aus Herisau, sind davon betroffen. Stellen werden keine gestrichen. – Der Name Dorferkorporation Herisau ist Geschichte. An der ordentlichen Jahresversammlung der Dorfergemeinde wurde beschlossen, den Namen zu ändern. Grund: Da sich die Dorferkorporation aus dem Gasgeschäft zurückgezogen hat, ist der Name Wasserversorgung Herisau für alle verständlicher.

Das seit 1953 bestehende Unternehmen Gähler Gartenbau AG mit Sitz in Schwellbrunn und Herisau ist am 1. August in jüngere Hände übergegangen. Silvia und Hansruedi Gähler, die das Geschäft seit 1978 in zweiter Generation führten, übergaben den Betrieb ihrem Sohn Marco und seiner Partnerin Evelyne Hofstetter. – Was für ein Freudentag in Schwellbrunn: Am 21. September wurde der Gemeinde die Auszeichnung «Schönstes Dorf der Schweiz 2017» überreicht. Die Festrede hielt alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz. 50 Dörfer wurden von einer Jury als schönstes Dorf der Schweiz nominiert, die höchst gelegene Ausserrhoder Gemeinde machte das Rennen.

Mit einer Nacht der offenen Tür feierte die Appenzeller Schaukäserei Stein am 10. Juni ihr 40-Jahr-Jubiläum. Heute werden jährlich 9000 Tonnen Appenzeller Käse produziert. Mitte Februar hielt das Schötze-Chörli Stein seine 50-Jahr-Jubiläums-Hauptversammlung im Restaurant Sonder unter dem Vorsitz des Präsidenten Andreas Meier ab. Alle 20 Aktiv- und acht Ehrenmitglieder, so auch der Mitgründer Hansueli Wälte, waren anwesend. – An drei Wochenenden feierte der Armbrustschützenverein Stein seinen 150. Geburtstag. Am 5. Mai 1867 wurde er unter dem damaligen Namen «Armbrustschützengesellschaft Stein-Hundwil zum Zwecke gesellschaftlicher Unterhaltung und Übung im Armbrustschiessen» ge-

gründet. Er ist der älteste Armbrustschützenverein der Schweiz.

Die Mitglieder des Verkehrsvereins Schö-nengrund-Wald beschlossen an der ordentlichen Hauptversammlung die Auflösung des Vereins. Auf dieses Datum hin hatte der gesamte Vorstand, der den Antrag auf Auflösung stellte, den Rücktritt erklärt. Begründet wurde der Antrag mit der Feststellung, dass viele Tätigkeiten bereits von der Gemeinde übernommen worden seien. Zudem sei es immer schwieriger geworden, Leute für eine Charge im Verein zu finden.

Der Holzbaupionier Hermann Blumer aus Waldstatt wurde mit dem Schweighofer Prize 2017 ausgezeichnet. Es ist international die höchste Auszeichnung im Holzbau. Der mit 100 000 Euro dotierte Hauptpreis wurde an den Waldstätter Holzbauingenieur und den Architekten Shigeru Ban aus Japan verliehen, mit dem Blumer seit 2005 zusammenarbeitet. Die Preisübergabe erfolgte in Wien im Beisein des österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, von Bundeskanzler Christian Kern und des amtierenden Wiener Bürgermeisters Michael Häupl.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

Am 19. März wurde die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission neu durch Elisabeth Fontana verstärkt. Sie wurde mit 302 Stimmen in die RGPK gewählt und dabei von sämtlichen Vorständen der örtlich politisch aktiven Gruppierungen unterstützt. – Iwan Schnyder ist am 21. Mai mit 440 Stimmen in den Kantonsrat gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Dölf Biasotto an, dem neuen Ausserrhoder Regierungsrat. Iwan Schnyder ist bereits Gemeinderat und Präsident der FDP Urnäsch. – Die Gemeindeversammlung genehmigte Mitte Dezember den Voranschlag 2018 mit 61 Ja- gegen 14 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen. Bei unverändertem Steuerfuss rechnet er mit einem

Defizit von 590 000 Franken. Besonders der Kostenanteil der Gemeinde an der geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrt sorgte für Diskussionen. Urnäsch hat sich mit rund 550 000 Franken zu beteiligen. An der Versammlung wurde zudem das Siegerprojekt für ein neues Gemeindehaus vorgestellt. Es stammt von der Stauer & Hasler Architekten AG, Frauenfeld.

Kirche

Nach 18 Jahren Mitgliedschaft in der Geschäftsprüfungskommission hat Willi Gantenbein seinen Rücktritt eingereicht. An seine Stelle wählte die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Adrian Bänziger. Die Jahresrechnung 2016 und das Budget 2017 wurden diskussionslos einstimmig gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Anfang Juni wurde bekannt, dass der «Iselade» Ende 2017 schliesst. Nach 40 Jahren hören Hans und Judith Gantenbein altershalber auf. Im Mai 1977 hatten sie die Eisenwarenhandlung von Hans Frischknecht am Dorfplatz 10 übernommen. Im Oktober 1994 wurde an die Feldstrasse 1 gezügelt und das Sortiment mit Haushalt- und Freizeitartikeln erweitert. Ein weiterer Grund für die Geschäftsaufgabe sei das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden gewesen. Es sei immer schwieriger geworden, wirtschaftlich zu überleben, so die Betreiber. Darum haben Gantenbeins zwei Online-Shops eingerichtet, die weiterbetrieben werden. In die im Haus Feldstrasse frei werdenden Räumlichkeiten ziehen Anfang 2018 Katja und Roman Schmid mit der «Gnusswerkstatt» und «Cuculino» ein. – Am 1. Oktober kehrte in der Bergwirtschaft Blattendürren wieder Leben ein. Nachdem die langjährigen Gastgeber und Besitzer Maja und Konrad Jäger aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit aufgeben mussten, übernahm Florian Inauen aus Appenzell die heimelige Wirtschaft zwischen Kronberg und Spitzli als Pächter. – Eine Änderung gab es Ende August auch in einer weiteren, über die Gemeindegrenzen hinaus be-

kannten Gastwirtschaft. Wirt Otto Nessensohn feierte nach sieben Jahren «Otto im Engel» mit seinen Gästen «Uustrinkete». Die Nachfolge für den Gastrobetrieb am Dorfplatz ist noch nicht bestimmt. – Eineinhalb Jahre nach der Übernahme hat Pächter Urs Solenthaler den «Rossfall» wieder verlassen. Sein Nachfolger Michael Brucker will den Betrieb zu neuer Blüte bringen. Heutiger Besitzer der «Rossfall»-Liegenschaft ist Bauunternehmer Peter Weibel aus Einsiedeln.

Schule

Die Pestalozzi-Stiftung vergab in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz den Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete. Die Kita Rosalie war unter den drei nominierten Projekten. Die Stiftung will die Qualität des Bildungsstandortes Schweiz fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen voranbringen. Präsidentin der 2016 gegründeten Kita Rosalie ist Jeannette Dörig.

Kultur und Vereine

Beim Appenzeller Brauchtumsmuseum gab es personelle Wechsel. Monika Steingruber-Zimmermann wurde per Anfang April Geschäftsführerin und ein neuer Vereinspräsident konnte gefunden werden. Niklaus (Chläus) Hörler übernimmt dieses Amt, das Jürg Bühler interimweise fast ein Jahr geführt hatte (Abb. 1). Hörler stellte sich an der 45. Hauptversammlung zur Wahl. Im Weiteren wurde mit Ursula Karbacher in Korporation mit dem Volkskundemuseum Stein per 1. Mai 2017 eine neue Kuratorin verpflichtet. – Die Generalversammlung der Elektrizitätswerk Urnäsch AG stand ganz im Zeichen des Wechsels an der Unternehmensspitze. Nach der Wahl in den Regierungsrat musste Dölf Biasotto als Verwaltungsratspräsident ersetzt werden. Er gehörte 20 Jahre dem Verwaltungsrat an. Nachfolger wurde Hansueli Müller (Abb. 2). – Am 8. September war die Urnäsch Buchautorin Esther Ferrari Gast bei «WortOrt» im Verlagshaus Schwellbrunn. Sie präsentierte dabei

ihr jüngstes Werk «Äägelige Urnäsch». Es sind Geschichten über Menschen «jenseits der Norm». Am Sonntag, 23. September, gab sie eine Lesung in der reformierten Kirche Urnäsch.

Verschiedenes

Das Appenzeller Brauchtumsmuseum widmete der Gemeinde in deren Jubiläumsjahr eine Sonderausstellung. Während sechs Wochen waren unter anderem Urkunden und Schriften zur Geschichtsschreibung von Urnäsch zu sehen. Die Ausstellung wurde im Februar mit einer Vernissage eröffnet und dauerte bis am 26. März. Der Auftakt zur Eröffnung fand in der reformierten Kirche statt. Dabei wurde das Buch des Dorfchronisten Hans Hürlemann präsentiert (Abb. 3). «Salpetersieder und Bärentöter» heisst das neue Taschenbuch mit Alltagsgeschichten aus dem Urnäsch Archiv. – Am 1. April wurde in der Kirche ein besonderer kultureller Leckerbissen geboten. Für das Jubiläum «600 Jahre Urnäsch» hatte der Schriftsteller und Theologe Ulrich Knellwolf eine Geschichte geschrieben. Der Musiker Noldi Alder vertonte die Lesung live. – Am letzten April-Samstag fand der 17. Striichmusigtag mit zwölf verschiedenen Formationen statt. Rund 800 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz lockte dieser Anlass ins Appenzellerland. – Am gleichen Wochenende wurde im Rahmen des 600-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Urnäsch die Grenzwanderung eröffnet. Rund 49 Kilometer müssen zurückgelegt und 2440 Höhenmeter bezwungen werden. Die Wanderkarte ist auf der Tourist Information der Gemeinde erhältlich. – Wenige Stunden nach seiner Wahl in den Regierungsrat wurde Dölf Biasotto am Abend des 19. März in seiner Wohngemeinde festlich empfangen. Als Gäste anwesend waren unter anderem der Regierungsrat in corpore, alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz und die beiden Ausserrhoder Bundesparlamentarier Andrea Caroni und David Zuberbühler. – Das Jubiläumsjahr «600 Jahre Urnäsch» mit zahlreichen Veranstaltungen gipfelte am ersten September-Wochenende in

einem dreitägigen Fest. Der guten Stimmung tat das nasse Wetter keinen Abbruch.

Totentafel

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Matthias Leuthold (1962–2017) Ende Januar im Alter von 54 Jahren. Seit 1993 war er als selbständiger Anwalt in der Anwaltskanzlei Leuthold Cavelti Wernli Rechtsanwälte in Herisau tätig. Matthias Leuthold war während 14 Jahren Präsident des Appenzeller Tierschutzvereins. Zwischen 2009 und Herbst 2016 war er Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Waldheim. Als Vizepräsident hat er die positive Entwicklung der Stiftung während der vergangenen Jahre wesentlich mitgeprägt. – Max Bodenmann, alt Obrichter, mehrjähriger Präsident des Skiclubs Urnäsch und über mehrere Jahre Vorstandsmitglied des TCS AR, starb am 1. Februar im Alter von 78 Jahren. – Beat Wilhelm Halter, Unternehmer und Volksmusikfreund- und -förderer, starb in seinem 80. Lebensjahr am 3. September. Ein Nachruf ist auf Seite 195f. zu lesen.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

Am 24. September sagte das Stimmvolk Ja zu einer Umzonung an der Schlossstrasse, und zwar mit 2541 Ja- zu 1851 Nein-Stimmen. Die Vorlage wurde von den Anwohnerinnen und Anwohnern heftig bekämpft. Sie ergriffen gegen den Einwohnerratsbeschluss das fakultative Referendum. Die Ramsauer Carreisen AG will auf dem Grundstück zwischen Schlossstrasse und Glatt einen Neubau für Cars erstellen.

Kirchen

150 Jahre Pfarrei Peter und Paul: Gleich vier Jubiläen wurden 2017 in der katholischen Glaubensgemeinschaft Herisau gefeiert. Allen voran das 150-Jahr-Jubiläum der Pfarrei Peter und Paul und des Kirchenchors. Auch das 70-Jahr-Jubiläum der Kirche Waldstatt war ein Grund zur

Feier. So wie die Einweihung der Herisauer Kirche vor 80 Jahren. Über das ganze Jahr fanden Veranstaltungen und Zusammentreffen statt. So wurde anlässlich eines Festgottesdienstes am Pfingstsonntag der Jubiläumsbrunnen vor dem Haupteingang der Kirche an der Gossauerstrasse eingeweiht. Des Weiteren fand am 2. Juli ein denkwürdiger Jubiläumsgottesdienst statt. Die Festpredigt hielt Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln. – Die Pfarrei Peter und Paul wählte an der Frühjahrsversammlung unter dem Vorsitz von Präsident Walter Bach zwei neue GPK-Mitglieder: Christoph Hollenstein und Walter Strässle ersetzen Josef Schweizer und Walter Egloff. Die Versammlung stimmte zudem sämtlichen Änderungen der Ordnung für den Verband Römisch-katholischer Kirchgemeinden zu. Wichtigste Neuerung ist die Senkung des Stimm- und Wahlrechts von 18 auf 16 Jahre. – Nach über 27 Jahren als Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde trat Pfarrer Bernhard Frey Ende Mai in den Ruhestand. Am 21. Mai wurde er mit seiner Ehefrau Dorothee Dettmers Frey in der voll besetzten Kirche feierlich verabschiedet. An der Urnenabstimmung vom 30. April wählten die Stimmberechtigten Pfarrerin Anna Katharina Breuer als Nachfolgerin (Abb. 4). 549 Ja-Stimmen wurden gegenüber 19 Nein-Stimmen für sie eingelegt. Zudem wurde Gerold Schurter mit 594 Stimmen in die Kirchenvorsteherschaft (Kivo) gewählt. Des Weiteren ist Frank Wessler mit 599 Stimmen als Synodaler gewählt worden. Die Stimmberechtigten genehmigten die Bauabrechnung des Kirchgemeindehauses mit 565 Ja- gegen 25 Nein-Stimmen, und die Jahresrechnung 2016 passierte mit 575 Ja- gegenüber 34 Nein-Stimmen. – Am 20. August wurde die neue Pfarrerin der reformierten Kirche Herisau Anna Katharina Breuer feierlich in ihr Amt eingesetzt. Sie wechselte nach 16 Jahren von Oberwinterthur ins Appenzellerland. – Am 26. November genehmigte das Stimmvolk der reformierten Kirche an der Urne das Budget 2018 mit 529 zu 61 Stimmen. Gleichzeitig wurde Marcel Staubli mit 577 von 580 Stimmen in die Kirchenvorsteherschaft gewählt.

Industrie und Gewerbe

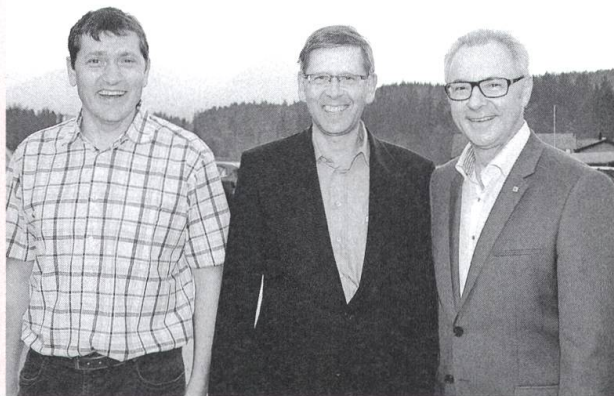
Herisau erhält ein neues Wohn- und Gewerbezentrum an der Kasernenstrasse 7. Es heisst «Alti Ffürwehr» und steht am Ort, an dem früher das Feuerwehrhaus und das Schulhaus Bahn standen. Im Frühjahr zogen die Drogerie Walhalla AG und die Kuhn Back & Gastro AG ein. Ende April wurden die ersten Wohnungen und weitere Gewerberäume bezogen. – Neuen Herausforderungen stellte sich die Coiffeuse Sandra Kaufmann. Mitte Februar wechselte sie den Standort ihres Coiffeursalons «Hairstyle Kaufmann» von der Gossauerstrasse 11 an die Schmiedgasse 2. – Veränderungen im Herisauer Velomarkt: An der Oberdorfstrasse 64 eröffnete der Geschäftsführer Roman Untersee am 7. März ein neues Bikecenter der Ebnetter + Untersee Bikecenter AG. Zudem wurde am 1. März an der Alpsteinstrasse 10 «WinVelo» anstelle der bisherigen Bike-Factory eröffnet. Michael Müller hatte das Geschäft per 1. März zwar aufgegeben, er gehört aber weiterhin zum Team von «WinVelo» der Stiftung Tosam an. «WinVelo» war vorher an der Kasernenstrasse tätig, wo es zu räumlichen Problemen kam. Michael Müller und Rolf Guggisberg bilden neu das Leitungsteam an der Alpsteinstrasse. – Als Zwei-Mann-Betrieb hatte einst die Metallbearbeitungsfirma HAWIAG-Laser AG ihren Betrieb an der Schützenstrasse eröffnet. Inzwischen platzte der Betrieb mit mittlerweile 15 Mitarbeitenden aus allen Nähten. In der «Tiefe» konnte ein neuer Standort gefunden werden. Das Unternehmen kaufte von der Huber+Suhner AG, die am Hauptsitz an der Degersheimerstrasse ein neues Spritzgusswerk eröffnete und den Standort «Tiefe» aufgab, den Gebäudekomplex. Für Hans Hasler und die beiden Söhne Samuel und Roman war es der entscheidende Schritt vorwärts. An der Schützenstrasse gibt es eine neue Zukunft für die Industrie: Die Schlosserei Frischknecht aus Waldstatt ist eingezogen. – Ende März schloss der im Sommer 2011 an der Schmiedgasse eröffnete Libosan-Erotikshop seine Türen. Als Grund gab die Filialleiterin an, dass Sexspielzeuge, DVDs und Wäsche vermehrt im Internet bestellt würden.

– An der Hauptversammlung des Gewerbevereins wurde bekannt, dass die Hema erst 2019 wieder stattfindet und die Gewerbeschau in Zukunft im 3-Jahres-Rhythmus durchgeführt wird. Der Entscheid fiel aufgrund einer Umfrage bei den Mitgliedern. Im Vorstand bleibt ein Amt vakant. Für den demissionierenden Stefan Kull konnte kein Ersatz gefunden werden. Er nahm mit Ernüchterung zur Kenntnis, dass kein Gastronom für die Mitarbeit im Vorstand gefunden werden konnte. – «Lädelisterben» im Einkaufszentrum Gutenberg: Gleich zwei Geschäfte haben im Laufe des Jahres die Türen geschlossen: «Vögele-Shoes» und «Ex Libris». – Die beiden jungen Herisauer Giuseppina und Saverio Russo eröffneten Anfang April an der Alpsteinstrasse 15A ein neues Geschäft. Hier werden wieder Schlüssel nachgemacht und Schuhe mit neuem Absatz und neuer Sohle versehen. – In den Räumlichkeiten der ehemaligen Werkerei an der Kasernenstrasse 12 ist seit dem 1. Mai ein Geschäft der Firma Swiss Cannabis AG domiziliert. Das Franchising-Unternehmen mit Sitz in Härkingen expandiert stark. Nicht einmal ein Jahr nach der Eröffnung des ersten Geschäfts verfügt Swiss Cannabis über zehn Hanftheken in der Schweiz. Während berauschendes Cannabis mit einem THC-Gehalt von mehr als einem Prozent nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich ist, sind Cannabis-Produkte mit einem sehr tiefen THC-Gehalt, die aber reich an kaum psychoaktivem Cannabidiol CBD sind, frei erhältlich, und dieses Geschäft soll nach Betreiberangaben florieren. – Die langjährige Inhaberin des Coiffeursalons «Hair Design Lyss», Lyss Luzzio, verabschiedete sich im Sommer von ihrem Geschäft und eröffnete an der Kasernenstrasse 30 ein Spezialgeschäft für Fusspflege. Sie ist im Besitz des Diploms dipl. Fusspflegerin SFPV. – Anfang Juli übernahm Raphael Crivelli von Paul Zähler die operative Geschäftsleitung des Softwareunternehmens clavis IT ag. – Anfang Mai wurde das erste Mal öffentlich das umfassende Bauprojekt «Sandbühl» vorgestellt. Im Jahr 2011 hatte die AG für städtisches Wohnen die ersten Liegenschaften an der Poststrasse 4



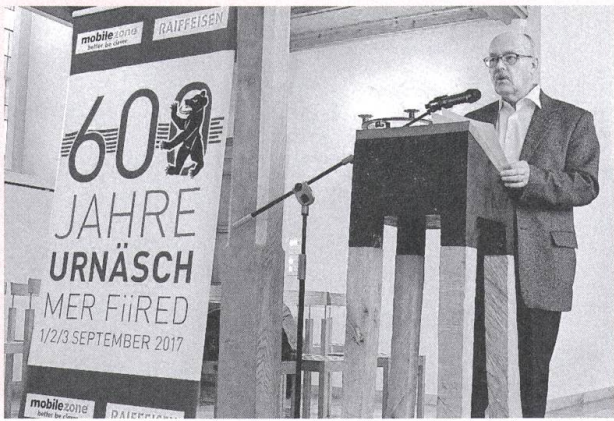
1

und 6a gekauft. Ein Jahr später folgten die Schmiedgasse 3 sowie 5 bis 7. Im Jahr 2015 erwarb das Unternehmen zuletzt die Liegenschaft an der Schmiedgasse 1/1a. Das Unternehmen skizzierte bei der Vorstellung des Bauprojekts folgendes Ziel: Mit attraktiven Wohn- und Gewerberäumen die Altstadt zu beleben und den Gemeindeparkplatz mit einer Tiefgarage vom Verkehr zu befreien. – Am 26. August eröffnete Jörg Schuff mit seiner Mitarbeiterin Nadia Cavelti im ehemaligen Hutladen Braun an der Gossauerstrasse ein ganz besonderes Geschäft mit dem Namen «der blumenbinder». – Toni Küng, der Appenzeller mit Wurzeln im Aargau, feierte am 1. Oktober sein 30-Jahr-Geschäftsjubiläum (Abb. 5). Er eröffnete am 1. Oktober 1987 sein «studio für fotografie». Neben seiner Hauptaufgabe als Industrie- und Gewerbefotograf ist er mit seiner Kamera auch in fremden Ländern, aber oft auch im nahen Alpstein unterwegs und ist Autor verschiedener Bücher. – Ende August wurde bekannt, dass die Appenzellerland Tourismus AG ab 1. März 2018 ihren Geschäftssitz von Heiden nach Herisau an die St. Gallerstrasse 49 in den Fluora Immapark verlegt. – Ende November feierte der E-Zigaretten-Shop «Red Vape Area 510» an der Bahnhofstrasse 23 seine Eröffnung. Neben dem Geschäft in Brig vertreibt die Red Vape AG auch online E-Dampfer und deren Zubehör. – Nach einem dreijährigen Abstecher in die Stadt St. Gallen ist die Kleiderboutique JAM von Jaro Liechti wieder an ihren Gründungsort zurückgekehrt. Seit 1. Oktober befindet sich das Geschäft an der Schmiedgasse 42. – In der

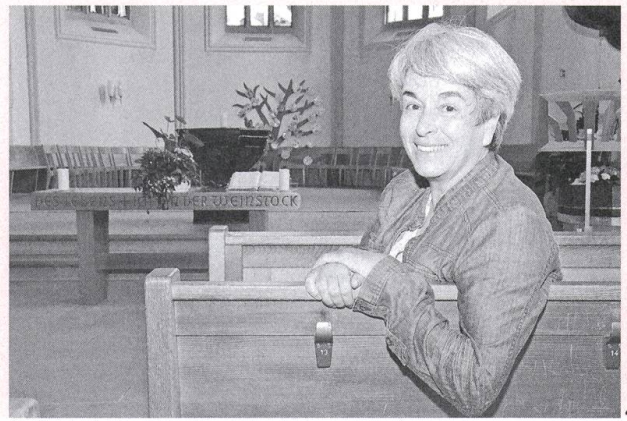


2

Traditionswirtschaft Engel an der Degersheimerstrasse 76 gab es Anfang Dezember einen Wechsel. Nach 28-jähriger Tätigkeit übergab Hans Wirth den Betrieb an Barbara und Hampi Hitz. Er war während Jahren Leiter des Personalrestaurants Rössli der Huber+Suhner AG. Die neuen Gastgeber haben die Liegenschaft erworben. – Gegen Ende Jahr wurde die Nachricht publik, dass die Fluora Leuchten AG Herisau verlässt und nach Flawil zieht. Raumprobleme, die am Standort an der St. Gallerstrasse nicht zu lösen waren, wurden in der Medienmitteilung als Grund angegeben. 50 Mitarbeitende, davon gut 30 aus Herisau, sind davon betroffen. Stellen werden aber keine gestrichen, heisst es. Dazu geschichtliche Notizen: 1942 wurde der Zimmermann Alfred Rhyner mit der Konstruktion einer Leuchte für die erste Fluoreszenzlicht-Grossanlage der Schweiz beauftragt. Er sah Chancen in einer industriellen Fertigung von Leuchten aus Metall und gründete 1946 mit seinem Bruder, dem Kaufmann Paul Rhyner, die Fluora Leuchtstoffröhren GmbH. Die Idee zahlte sich aus. Die Firma wuchs zu einem wichtigen Arbeitgeber in Herisau heran. 1999 zog sich die Gründerfamilie aus dem Leuchtengeschäft zurück und schuf die Fluora Immobilien AG, die sich auf die Verwaltung der Gebäude konzentrierte. Das Leuchtengeschäft wurde vom Management der Fluora Leuchten AG erworben. 2012 übernahm Bruno Bürge (AV Bürge AG Bronschhofen) als Hauptlieferant die Firma. – Über 30 Jahre führten Ursula Langenegger und Iris Schläpfer den Elektroladen der Etavis Grossenbacher AG.



3



4

Ende 2017 gingen sie in Pension. Seit der Übernahme der Herisauer Filiale der Etavis Grossenbacher AG im Jahr 1985 von Adolf Rast (damals noch Grossenbacher AG) durch Ehemann Hans Langenegger war Ursula Langenegger mit ihrer langjährigen Mitarbeiterin Iris Schläpfer für den Elektroladen beim Alten Zeughaus an der Poststrasse verantwortlich.

Kultur und Vereine

Der Verein Cinétreff Herisau, der zur Erhaltung des Dorfkinos gegründet worden war, hat im fünften Jahr seines Bestehens ein kleines Jubiläum gefeiert, und dies unter einem guten Stern. Die Zahl der Kinobesucherinnen und -besucher war mit mehr als 12 300 seit der Vereinsgründung noch nie so hoch gewesen wie im vergangenen Jahr. – Brigitte Sennhauser leitet seit Anfang Jahr den Frauenchor Frohsinn. Sie ist ausgebildete Sängerin und seit mehreren Jahren erfolgreiche Leiterin von diversen Männerchören. – Nach über 25 Jahren als Präsident und 45 Jahren im Vorstand gab Fridolin Nef den Stab der Brass Band Blaukreuzmusik Herisau an Ruth Lips weiter (Abb.6). Seine Verdienste wurden mit einer Uraufführung der «Fridolin-Nef-Polka» geehrt. Der Verein würdigte damit seinen langjährigen Präsidenten mit einem besonderen Geschenk. – Anfang März hielt der Frauenchor Frohsinn unter dem Vorsitz der Präsidentin Johanna Federer seine 144. Hauptversammlung ab. Die neue Dirigentin Brigitte Sennhauser bringt frischen Wind in den Probenbetrieb, und seit Anfang Dezember gab es sechs Neueintritte in den Chor. – Wichtigster

Programmpunkt der Hauptversammlung des Bibliotheksvereins war die Verabschiedung der Bibliotheksleiterin Gabriele Barbey (Abb.7). Sie leitete die Bibliothek 23 Jahre lang und gehörte 1992 mit Peter Witschi, Margrit Rüesch und Änni Schär zum Gründerteam des Vereins. Zwei Jahre später wurde die Bibliothek im renovierten Casino eröffnet. – Thomas Schneider heisst der neue Geschäftsführer von Mensch – Natur, eines Vereins zur Integration von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt. Er tritt die Nachfolge von Petra Schwab an, die diese Funktion zwölf Jahre ausgeübt hat. Präsident des Vereins ist Peter Federer. – Thomas Rohner erklärte zu Handen der Hauptversammlung den Rücktritt als Präsident des Turnvereins Herisau.

Abbildungen 2017 in der Abfolge der Gemeinden

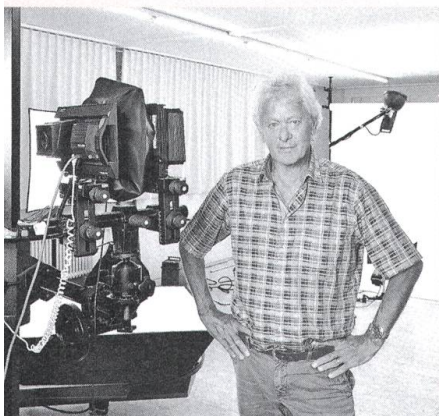
Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Urnäsch Der neue Museumspräsident Niklaus Hörler zusammen mit seinem Vorgänger Jürg Bühler (rechts) und der neuen Geschäftsführerin Monika Steingruber.

2 Urnäsch Der abtretende VR-Präsident der EW Urnäsch AG, Dölf Biasotto, mit seinem Nachfolger Hansueli Müller und Betriebsleiter René Brandenberger (von rechts).

3 Urnäsch Dorfchronist Hans Hürlemann gibt im Rahmen einer Sonderausstellung im Brauchtummuseum eine Leseprobe aus seinem Buch «Salpetersieder und Bärenlöter». Es sind Alltagsgeschichten aus dem Urnäsch Archiv.

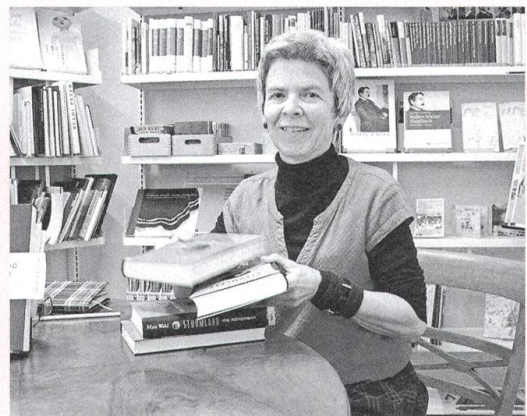
4 Herisau Anna Katharina Breuer ist Nachfolgerin von Pfarrer Bernhard Frey in Herisau. Die Wahl erfolgte am 30. April.



5



6



7

Nachfolger wurde das bisherige Vorstandsmitglied Ramon Buser. – Als wichtigstes Traktandum der Hauptversammlung des Musikvereins Herisau galt die Überführung der Mitglieder der MVH-Teens (früher Knabenmusik Herisau) in den Musikverein Herisau (MVH). Schon vor rund zehn Jahren war die Führung von MVH und Knabenmusik einem gemeinsamen Vorstand überantwortet worden. Claudia Frischknecht, langjährige MVH-Vizepräsidentin und Verantwortliche für die MVH-Teens, reichte zuhause der HV ihren Rücktritt ein. Dies war auch ein Grund, die Organisation zu überdenken. Präsidentin des MVH bleibt Daniela Merz. – Der Geschäftsmann Urs Schläpfer hat mit 56 Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht. Er verkaufte sein Informatik-Unternehmen an die GEOINFO AG Herisau und wurde Sachbuchautor. Er gab ein Kochbuch für Männer heraus. Am 11. März stellte der Hobbykoch sein 150-seitiges Buch vor. – Peter Witschi, von 1992 bis 2006 Präsident und prägende Persönlichkeit des Historischen Vereins Herisau, gab seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Präsidentin Renate Bieg konnte zwei neue Vorstandsmitglieder in den Kreis aufnehmen: Ursula Butz trat im August eine Stelle im Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden an und Anja Gemperle gehört neu ebenfalls dem Gremium an. Sie ist Kommunikationsverantwortliche der Abteilung Volksschule im Ausserrhoder Amt für Volksschule und Sport. – Am 20. Mai trafen sich die Mitglieder des Appenzeller Tierschutzvereins zur Hauptversammlung. Sie mussten von einer tragenden Persönlichkeit Abschied

nehmen. Präsident Matthias Leuthold war an der letzten HV wegen einer schweren Krankheit zurückgetreten. Am 20. Januar 2017 war er im Alter von 54 Jahren verstorben (vgl. Totentafel Seite 122). Christian Nufer steht seit einem Jahr an der Spitze des Vereins. – An der Hauptversammlung der Appenzeller Frauenzentrale von Anfang Mai in Herisau trat Co-Präsidentin Barbara Zeller zurück. Das Präsidialamt übernahm die zweite Co-Präsidentin Ariane Brunner. Mit Petra Schwab, Marlies Longatti und Simone Bischofberger wurden auch drei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Ein Sitz bleibt vakant. – Mit 50 Jahren Vorstandstätigkeit bei der Schützengesellschaft Säge-Herisau konnte Hanspeter Kessler ein seltenes Jubiläum feiern (Abb. 8). Er war Aktuar, Schalterkassier, Präsident und zuletzt weit über 40 Jahre Kassier. An der Hauptversammlung im «Ramsenhof» wurde er verabschiedet.

Verschiedenes

Anfang Mai war in einer Medienmitteilung nachzulesen, dass die Post künftig keine Postfächer mehr am Bahnhof Herisau betreibt. Ersatz dafür gibt es in der Hauptagentur an der Poststrasse. Hauptgrund für die Schliessung sei der E-Mail-Verkehr, hiess es als Begründung. – Anfang Mai öffnete der Appenzellerpark an der Hölzlistrasse 10 seine Tore. Der Software-Unternehmer Peter Kern hatte damit aus der Not eine Tugend gemacht und in den leerstehenden Gewerberäumen der Kern Concept AG ein neues Angebot geschaffen. Auf drei Etagen ist ein Indoor-Spielplatz für Kinder mit grosszügi-



8

gem Bistroangebot entstanden. – Der Name Dorferkorporation ist Geschichte. An der ordentlichen Jahresversammlung der Dorfergemeinde wurde beschlossen den Namen zu ändern. Grund: Da sich die Dorferkorporation aus dem Gasgeschäft zurückgezogen habe, sei der Name Wasserversorgung Herisau für alle verständlich, sagte Präsident Fredi Züst. Die Namensänderung erfolgte einstimmig. – Im Mai wurde der neue Pavillon beim Sportplatz Ebnet eingeweiht. Ein langersehnter Wunsch der IG Sport Region Herisau ging damit in Erfüllung. Mit dem Mehrzweck-Pavillon erhalten die Sportvereine sowie weitere Mieterinnen und Mieter einen vielseitig nutzbaren Raum und eine bessere Infrastruktur zur Verpflegung der Zuschauer. – Ende Juni erfolgte im Heinrichsbad beim Haus Park der offizielle Spatenstich: Die Tiefgarage ist eines der Projekte der Stiftung Altersbetreuung Herisau, u.a. wird am Standort des mittlerweile abgerissenen Hauses «Tanneck» ein Neubau entstehen. – Die seit 1973 bestehende Stiftung Best Hope richtet sich neu aus. Aus der sozialtherapeutischen Institution für Menschen mit substanzgebundenen Süchten und psychischen Instabilitäten wird eine Institution mit 22 betreuten Wohnplätzen in Herisau und Waldstatt. Ziel der Stiftung ist, die Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Weg in die Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. – Anfang November wurde eine mit 171 Unterschriften versehene Volksinitiative zum kontrollierten Bau von Antennenanlagen eingereicht. Hinter dem Vorstoss steht der Verein «Lebensqualität



9

lfang». Stein des Anstosses für die Volksinitiative: Das Mobilfunkunternehmen Salt Mobile SA plant auf dem Grundstück der Firma Tecnofol AG eine 25 Meter hohe Mobilfunkanlage mit acht Antennen, um die Netzabdeckung im Südwesten Herisaus zu verbessern. – Am 19. März 1992 verstarb in Herisau Komponist Fred Kaufmann während einer Probe beim gemischten Chor Waldstatt. Heute, 25 Jahre später, sind seine Kompositionen nach wie vor unvergessen. Ein Grossteil des Repertoires des Jodlerclubs Alpebluebe stammt aus Kaufmanns Feder. Die Appenzeller Zeitung widmete am 25. Oktober 2017 dem schweizweit bekannten Komponisten einen längeren Beitrag. – Initiative für 30 Minuten Gratisparkieren im Dorf He-

Abbildungen

5 Herisau Toni Küng eröffnete am 1. Oktober 1987 in Herisau sein Studio für Fotografie.

6 Herisau Nach 25 Jahren trat Fridolin Nef als Präsident der Brass Band Blaukreuzmusik Herisau zurück. Der Verein wählte Ruth Lips zur Nachfolgerin.

7 Herisau Gabriele Barbey leitete 23 Jahre die Bibliothek Herisau. Sie gehörte 1992 zum Gründerteam des Bibliotheksvereins Herisau. 2017 wurde sie pensioniert.

8 Herisau Die Schützengesellschaft Herisau-Säge verabschiedete Hanspeter Kessler nach über einem halben Jahrhundert Vorstandstätigkeit. Links Präsident Beat Rusch.

9 Herisau Der frühere Herisauer Gemeindepräsident Walter Nyffeler begleitete die ältere Generation in der von ihm gegründeten Computeria an der Bachstrasse bei Fragen aller Art. Ende 2017 gab er die Leitung ab.



10



11



12

risau: Gewerbeverein und SVP reichten am 21. November ein von 1185 Herisauerinnen und Herisauern unterzeichnetes Volksbegehren ein. – Der frühere Herisauer Gemeindepräsident Walter Nyffeler gab mit 85 Jahren die Leitung des Seniorentreffs in der Computeria Herisau per Ende Jahr ab (Abb. 9). Er war vor über 15 Jahren auch Gründer des Treffs an der Bachstrasse. Zweimal im Monat stand er der älteren Generation für Computerfragen zur Verfügung.

Totentafel

Am 5. April starb Nobert A. Gschwend im Alter von 88 Jahren. Er galt weltweit als «Erfinder der Bandenwerbung» und war ein streitbarer Geschäftsmann, was vor allem die Ausserrhoder Kantonalbank zu spüren bekam. Ein Nachruf findet sich auf Seite 194f. – Hans Künzle, Ehrenmitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft und ehemaliges Direktionsmitglied der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank, starb am 18. Mai im Alter von 93 Jahren. Im Jahrbuch 144 (2017), auf Seite 199, ist sein Nekrolog nachzulesen. – Der langjährige Schulleiter der Gewerbeschule Herisau, Alpinist und Initiant des Einwohnerrates Herisau, Manfred (Mani) Rüesch-Streiff, starb am 8. September 2017. Ein Nachruf findet sich auf Seite 198f. – Stefan Sonderegger, germanistischer Sprachwissenschaftler und Namenforscher, ordentlicher Professor für germanische Philologie an der Universität Zürich, starb am 7. Dezember 2017 im Alter von 90 Jahren. Ein Nekrolog ist in diesem Heft auf den Seiten 199–203 zu lesen.

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

In der Gemeinde wurde am 21. Mai über zwei Teilzonenplanänderungen abgestimmt. Dabei ging es um den Teilzonenplan Eisigeli II und den Teilzonenplan Buebenstig. Mit deutlicher Mehrheit wurde der Teilzonenplan Eisigeli II angenommen; nur 16 Prozent stimmten dagegen. Beim Teilzonenplan Buebenstig waren 61 Prozent dafür. – Ende November genehmigte das Stimmvolk das Budget 2018 einstimmig. Es rechnet bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,2 Einheiten mit einem Ertragsüberschuss von 154 000 Franken. Lediglich 37 Stimmberechtigte besuchten die Versammlung. Den Ertragsüberschuss will der Gemeinderat für die Sanierung der Mehrzweckanlage Sommertal einsetzen. Diese ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

Kirchen

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwellbrunn wählte an der ordentlichen Frühjahrsversammlung ihren Präsidenten Marcel Steiner in die Synode. Er tritt damit die Nachfolge von Hans Frischknecht an, der gleichzeitig auch den Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft erklärt hatte. In dieser Funktion wurde er ersetzt durch Walter Zellweger. Der Vorsitzende ging in seiner Ansprache auch auf die in der Vergangenheit im Kanton viel diskutierte Fusion von Kirchgemeinden ein. Er war der Meinung, dass für Schwellbrunn der-



13



14

zeit für eine Fusion keine Notwendigkeit bestehe und dass die Nähe zu den Menschen das wichtigste Gut einer Kirchgemeinde sei. Allerdings schliesse dies einen Ausbau der seit über 15 Jahren bewährten Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Waldstatt und Schönengrund nicht aus. Die Jahresrechnung 2016 und das Budget 2017 wurden diskussionslos einstimmig gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Während zweier Monate wurde der Dorfladen umgebaut. Am 18. März öffnete das Besitzerpaar Oskar und Charlotte Meisel die Türen wieder. Das Lebensmittelgeschäft trägt künftig das Label eines «Prima-Dorfladens» von Volg. – Das seit 1953 bestehende Unternehmen Gähler Gartenbau AG mit Sitz in Schwellbrunn und Herisau ist am 1. August in jüngere Hände übergegangen. Silvia und Hansruedi Gähler, die das Geschäft seit 1978 in zweiter Generation führten, haben den Betrieb ihrem Sohn Marco Gähler und Evelyne Hofstetter übergeben (Abb. 10). – Im September feierte die Firma Raschle Bodenbeläge GmbH ihr 25-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Firma am 1. April 1992 durch René und Trudi Raschle.

Schule

Beim Schulhaus Sommertal entstand während der Sommerferien ein neuer Spielplatz. Die Schule passt sich damit den Bedürfnissen der Kinder an. Die Eröffnung fand am 24. August statt.

Kultur und Vereine

Am 8. September war die Urnäser Buchautorin Esther Ferrari Gast bei «WortOrt» im Verlagshaus Schwellbrunn. Sie präsentierte dabei ihr jüngstes Werk «Vo äägelige Urnäser» mit Geschichten über Menschen «jenseits der Norm».

Verschiedenes

Am 14. Januar fanden sich zahlreiche Leute zur Einweihung der ersten offiziellen Ausserrhoder Schneeschuhrouen ein (Abb. 11). Sie sind zwischen 6,2 und 7,5 Kilometer lang; Start ist im

Abbildungen

10 Schwellbrunn Die Eltern Hansruedi und Silvia Gähler übergaben am 1. August ihren Gartenbaubetrieb in Schwellbrunn und Herisau an Sohn Marco Gähler und Evelyne Hofstetter.

11 Schwellbrunn Spur frei für Schneeschuhläufer in Schwellbrunn: Gemeinderat Stephan Lüchinger und Gemeindepräsident Hansueli Reutegger beim Enthüllen der Infotafel. Es ist die erste Ausserrhoder Gemeinde mit offiziellen Schneeschuhrouen.

12 Schwellbrunn Alt Bundesrat und Laudator Hans-Rudolf Merz überreichte am 21. September dem Gemeindepräsidenten Hansueli Reutegger das Zertifikat «Das Schönste Dorf der Schweiz 2017».

13 Hundwil Der ehemalige Steiner Gemeindepräsident und Initiant des Pumpwerks in Hundwil, Fritz Leirer (links), sowie der Steiner Wasserwart Arnold Zellweger im neuen Pumpwerk, dem Gemeinschaftswerk der beiden Gemeinden Hundwil und Stein.

14 Stein Am 24. September wählten die Stimmberechtigten Monika Erzinger zur neuen Gemeinderätin.



15



16



17

Gebiet Halden. Die drei Routen haben bereits Eingang in die Broschüre des Schneeschuh-Verbandes Schweiz gefunden. – Die Stiftung Risi, die in der Gemeinde an zwei Standorten (Risi und Sonnenberg) ein Alters- und Betreuungszentrum betreibt, hat im Februar über Baupläne informiert. Am Standort Risi soll ein Neubau entstehen. Am 25. August wurde mit dem Spatenstich die neue Ära des Alters- und Begegnungszentrums Risi eingeläutet. Das alte Gebäude wurde abgebrochen. Der Bezug des neuen Zentrums könnte im ersten Quartal, die Rückgabe des gemieteten «Sonnenberg» im April 2019 erfolgen. Alle 44 Bewohnerinnen und Bewohner mussten Ende Juni das Gebäude verlassen; sie wurden in den Häusern «Sonnenberg» und im benachbarten «Risi II» untergebracht – In den vergangenen Jahren wurde die FDP-Ortssektion kaum mehr öffentlich wahrgenommen. Das soll sich nun ändern. Zum Präsidenten wurde der ehemalige Gemeindepräsident Ueli Nef gewählt. Im Jahr 2019 feiert die Partei ihr 100-Jahr-Jubiläum. – Ende Juni wurde der zweite Rätsel- bzw. Themenweg eröffnet. Die Präsidentin des Verkehrsvereins Schwellbrunn, Yvonne Steiner, bezeichnete das Projekt als ideale Ergänzung zum ersten Themenweg, der vor 16 Jahren eröffnet worden war. – Am 12. August starteten rund 1000 Bikerinnen und Biker zum Schwellbrunner Mountainbike-Event. Am gleichen Tag fand im Dorf das ebenfalls traditionelle Dörfli fest statt. – Was für ein Freudentag in Schwellbrunn: Am 21. September wurde der Gemeinde die Auszeichnung «Das Schönste Dorf der

Schweiz 2017» überreicht (Abb. 12). Die Festrede hielt alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz. 50 Dörfer wurden von einer Jury nominiert. Durch ein Publikum wurden je drei Dörfer pro Sprachregion ins Finale gewählt, wo Schwellbrunn sich den grössten Teil der 50 000 Stimmen sichern konnte. Durchgeführt haben den Wettbewerb u.a. die «Schweizer Illustrierte», unterstützt durch das Schweizer Fernsehen. Anfang November hatte Nationalratspräsident Jürg Stahl «Das Schönste Dorf der Schweiz 2017» besucht. Seine Familie besitzt seit über 40 Jahren ein Feriendomizil in Schwellbrunn.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Am 19. März wurde Landwirt Walter Nef mit 185 von 204 gültigen Stimmen als Ersatz von Hansueli Knöpfel in den Gemeinderat gewählt. – Am gleichen Abstimmungswochenende hatten die Stimmberechtigten über ein neues Strassenreglement zu entscheiden. Es wurde mit 197 Ja zu 39 Nein deutlich gutgeheissen. Das künftige neue Reglement sieht ein Verzeichnis der Strassen vor. Weiter müssen Privat- und Flurgenossenschaftsstrassen klassiert werden. – Am 26. November nahm das Stimmvolk den Voranschlag 2018 mit 85 zu 33 Stimmen an.



18

Kirche

Im 450. Todesjahr von Walter Klarer (siehe Seite 28 ff.) würdigte die Kirchgemeinde Hundwil den appenzellischen Reformator mit einer Predigtreihe und einem Kurs (www.kirche-hundwil.ch).

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung des Frauenturnvereins standen die Ehrungen im Vordergrund. Gewürdigt wurden vor allem Maja Segessenmann und Martha Dütschler; sie gehören 55 Jahre dem Verein an. – Der Griechenlandskenner Werner van Gent war Ende Januar Gast im «Bären»-Saal. Eingeladen hatten ihn die beiden Lesegesellschaften von Stein und Teufen. Der gebürtige Holländer wohnt in Griechenland und berichtet seit Jahren für Schweizer Medien aus der Region bis in den Nahen Osten. – Das weitere Kulturprogramm im Bären war facettenreich, so traten die Appenzeller Jazzkapelle, Renato Kaiser, Joachim Rittmeyer, Schertenlaib und Jegerlehner und viele andere bekannte Künstlerinnen und Formationen auf.

Verschiedenes

Das neue Pumpwerk und die Aufbereitungsanlage in der Örtlismühle sind fertiggestellt und beliefern das Hinterland mit Trinkwasser (Abb. 13). Jahrelang flossen Millionen Liter bestes Quellwasser aus dem Hundwiler Buechberg ungenutzt in den Fitzisbach. Die Stadt St. Gallen hatte als Eigentümerin der Quellen nach dem Bau des neuen Seewasserwerks in Frasnacht auf deren Nutzung verzichtet. Weil die



19

Leitungen über Steiner Gemeindegebiet führten, initiierte der damalige Steiner Gemeindepräsident Fritz Leirer den Kauf der Quellen durch die Gemeinden Hundwil und Stein. Die Gemeinden übernahmen auch den späteren Ausbau der Fassungen und die Erstellung der Wasseraufbereitungsanlage zu gleichen Teilen. Die Anlage ist seit Februar 2017 in Betrieb, ein knappes Jahr nach dem ersten Spatenstich. – In Hundwil griff im Sommer das Zirkusfieber um sich. Zum dritten Mal nach 2007 und 2011 luden rund 70 Jugendliche unter dem Motto «Jugihui» zum eigenen Zirkus beim Schulhaus Mitledi ein. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Jugendriege des Turnvereins Hundwil. Sie verstand dies als Beitrag an das Gemeinwohl der Gemeinde, wie Co-Leiterin Claudia Meister erwähnte.

Abbildungen

15 Stein Die neue Pfarrerin der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Stein, Irina Bossart.

16 Stein Das Schötze-Chörli Stein feierte das 50-Jahr-Jubiläum. Das Echo war gross und fand weit über die Kantonsgrenzen hinaus Gehör.

17 Stein Die Kubelbrücke zwischen Stein und Herisau wurde renoviert. Sie ist die jüngste Brücke, die Hans Ulrich Grubenmann zugeschrieben wird.

18 Schönengrund Am 19. Mai ist die Bevölkerung zur Besichtigung des neuen Werkstattgebäudes des Wohnheims Landscheide eingeladen worden.

19 Waldstatt Rollentausch in der Waldstätter Bäckerfamilie: Im Frühjahr übernahmen Daniel und Isabelle Gerig die Geschäfte von Erika und Alois Gerig.



20



21



22

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Am 19. März hat das Stimmvolk Sepp Dähler als neues Mitglied in den Gemeinderat gewählt. Er erzielte im ersten Wahlgang 350 Stimmen, das absolute Mehr lag bei 184 Stimmen. Dähler ersetzt Hansueli Buff. – Am gleichen Abstimmungswochenende wurde die Jahresrechnung 2016 vorgelegt. Sie wurde mit 418 Ja zu 34 Nein klar gutgeheissen. Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von rund 8,1 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 118 598 Franken ab. Der Voranschlag 2016 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von 187 350 Franken. – Am 24. September wählten die Stimmberechtigten die parteilose Monika Erzinger zur neuen Gemeinderätin (Abb. 14). Sie erzielte im ersten Wahlgang 228 Stimmen und übertraf dabei das absolute Mehr von 140 Stimmen deutlich. Sie ersetzt den zurückgetretenen Florian Kölbener.

Abbildungen

20 Waldstatt Für den geplanten Erweiterungsbau der Firma Arcolor AG stehen die Visiere. Das 1996 gegründete Unternehmen ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

21 Waldstatt Für Rösli und Sepp Brunner war es nach 25 Jahren die letzte Badisaison in Waldstatt. Sie treten in den Ruhestand.

22 Waldstatt Monika Knellwolf aus Waldstatt gewann die Staffel 2017 der «Landfrauenküche» des Schweizer Fernsehens.

– Am 26. November genehmigte das Stimmvolk das Budget 2018 mit 246 Ja- gegen 22 Nein-Stimmen.

Kirchen

In der reformierten Kirche ist in einer Abschiedsfeier die 28-jährige Tätigkeit von Pfarrer Claude-Alain Séchaud gewürdigt worden. Der Gottesdienst fand am 18. Juni statt. – An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. September ist Irina Bossart einstimmig zur neuen Pfarrerin gewählt worden (Abb. 15). Ihr Arbeitspensum beträgt 70 Prozent; es wird eine Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Teufen angestrebt. Die feierliche Amtseinssetzung erfolgte am 24. September.

Industrie und Gewerbe

Im Türmli-Haus an der Hauptstrasse ist wieder Leben eingekehrt. Seit dem 12. August bewirbt Farida Ambühl im ehemaligen Bäckerladen ihre Gäste mit Speis und Trank. Nachdem die Bäckerei Koller aus Teufen Ende März ihre Filiale aufgegeben hatte, übernahm die Steinerin das Lokal. Nach einem kleinen Umbau präsentiert sich das Café Türmli frisch und hell. – Die Generalversammlung der Appenzeller Schaukäserei AG hat das Aktienkapital beinahe verdoppelt; es beträgt neu 2,55 Mio. Franken. Damit sei die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen worden, erklärte Verwaltungsratspräsident Andreas Ritter. Über 302 000 Gäste besuchten 2016 die Schaukäserei, vier Prozent mehr als im Vorjahr. Walter Raschle,

Schwellbrunn, und Heinz Minder als Vertreter des Schweizer Milchproduzenten-Verbandes wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt. Dieses Jahr feierte die Schaukäserei ihr 40-Jahr-Jubiläum. Mit einer Nacht der offenen Tür feierte die «Schauchäsi» am 10. Juni das Jubiläum. Nebst Führungen stellten Einheimische an ihren Ständen ihr Kunsthandwerk vor. Heute werden jährlich 9000 Tonnen Appenzeller Käse produziert. Seit der Gründung 1977 haben über acht Millionen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt den Ort besucht. – Am 1. Dezember öffnete der neue Erlebnisbereich der Schaukäserei. Mit allen Sinnen kann man dabei dem Geheimnis des Appenzeller Käses näherkommen. Verstärkt in den Fokus gerückt werden auch Land und Leute. Das Rezept des «Appenzellers» wird allerdings auch im neuen Erlebnisbereich der «Schauchäsi» nicht verraten.

Kultur und Vereine

Mitte Februar hielt das Schötze-Chörli Stein seine Jubiläums-Hauptversammlung im Restaurant Sonder unter dem Vorsitz des Präsidenten Andreas Meier ab (Abb. 16). Alle 20 Aktiv- und acht Ehrenmitglieder, darunter Hansueli Wälte, vor 50 Jahren Mitgründer, waren anwesend. Nach dem geschäftlichen Teil wurde auch über das Projekt «Zyt im Klang» informiert. Als «musikalische Reise» wurde das Projekt im Mai und Juni im Volkskundemuseum aufgeführt. Alle Aufführungen waren ausverkauft. – Mitte Oktober lud das Schötze-Chörli aus Anlass des 50-jährigen Bestehens andere Schützenchöre zu einem Treffen im Appenzellerland ein. Es wurde viel geschossen und noch mehr gesungen. – Zum 30-Jahr-Jubiläum trafen sich Ende Mai ehemalige und aktuelle Verantwortliche und Mitarbeitende des Appenzeller Volkskundemuseums zu einer Feier. Die Ereignisse der Gründungszeit waren bei den Anwesenden noch immer präsent. Das Museum war am 27. Mai 1987 in der Kirche Stein feierlich eröffnet worden. Im gleichen Monat fand die 34. Hauptversammlung statt. Die neue Kuratorin Ursula Karbacher, die seit dem 1. Mai 2017

als Gemeinschaftskuratorin auch für das Brauchtumsmuseum Urnäsch zuständig ist, führte durch die Sonderausstellung «iigfädlet» (vgl. Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden, oben Seite 117). – An drei Wochenenden feierte der Armbrustschützenverein Stein seinen 150. Geburtstag. Er ist der älteste Armbrustschützenverein der Schweiz. Vor fast 150 Jahren, genau am 5. Mai 1867, wurde der Verein unter dem damaligen Namen «Armbrustschützengesellschaft Stein-Hundwil zum Zwecke gesellschaftlicher Unterhaltung und Übung im Armbrustschiessen» gegründet. Der Schiessstand von damals schien transportabel gewesen zu sein, wurde doch abwechselnd beim Restaurant Bären in Hundwil und bei den Wirtshäusern Sternen, Bären oder Sonder geschossen. 1912 hatten sich die beiden Sektionen entschlossen, getrennte Wege zu gehen. Seit 1962 ist der Armbrustschützenverein Stein beim ehemaligen Restaurant Brauerei domiziliert; präsiert wird er heute von Florian Ehrler.

Verschiedenes

Im Schachen soll ein Gebäude mit Alterswohnungen sowie einem Alters- und Pflegeheim entstehen. Dies als Ersatz für das nicht mehr zeitgemässe Altersheim Büel. Die im Januar 2018 gegründete Genossenschaft «Wohnen im Paradiesli Stein/AR» soll als Bauherrin auftreten. Präsiert wird sie von Ernst Messmer. Als Mieterin und Betreiberin ist die Stiftung Altersbetreuung Herisau vorgesehen. Das Thema «Wohnen und Pflege im Alter» bewegt die Gemeinde seit mehr als einem Jahrzehnt. Das Projekt Ausbau des Altersheims Büel mit Neubau war gescheitert. – Am 4. Juli erhielt der Gemeinderat von der Post die definitive Antwort: Die Poststelle Stein wird geschlossen und durch eine Postagentur im Volg-Laden ersetzt. – Ende November startete die Ausstellung «Tu was du willst – Sinnsuche in Stein» im Appenzeller Volkskunde-Museum. Zu sehen waren Gegenstände und Fotografien aus dem Bestand der Collectio Magica et Occulta. Diese Sammlung, die sich seit 2009 in der Kantonsbibliothek Ap-

penzell Ausserrhoden befindet, ist der Nachlass der Psychosophischen Gesellschaft in der Schweiz, die sich auch Abtei Thelema nannte und die während gut 50 Jahren in Stein AR ihren Sitz hatte. – Die 1780 erbaute Kubelbrücke zwischen Stein und Herisau ist die letzte Brücke, die Hans Ulrich Grubenmann zugeschrieben wird (Abb. 17). Im Laufe des Jahres wurde sie unter Federführung von Bauingenieur und Fachplaner Paul Grunder renoviert. Am 18. November wurde die Bevölkerung zur Besichtigung eingeladen. – Folklore, Brauchtum und Kühe mit Hörnern prägten am 8. Oktober das 7. Schweizer Hornfest. Gastgeber war diesmal die Gemeinde Stein. Mit dabei war auch der Initiator der Schweizer Hornkuh-Initiative, Armin Capaul.

Totentafel

Am 14. Februar starb Willy Karl Künzler-Zöllig nach langer Krankheit im Alter von 87 Jahren. Der Maler, Künstler und Kritiker der Gesellschaft, der Missstände mit Pinsel und Kreise anprangerte, kämpfte für die Rechte der Schwachen und war weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und viel beachtet. Ein Nachruf wurde im Jahrbuch 144 (2017) auf Seite 200 publiziert.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Am 12. Februar wurden vom Volk an der Urne alle vier Sachvorlagen deutlich gutgeheissen: Totalrevision Feuerschutzreglement 153 Ja zu 16 Nein; Teilzonenplan Nachtrag zum Zonenplan 136 Ja zu 26 Nein; Teilzonenplan Gefahrenzone 136 Ja zu 27 Nein; Änderung Baureglement 135 Ja zu 28 Nein. – Am 21. Mai sagten die Stimmberechtigten mit 97 Prozent deutlich Ja zur Jahresrechnung 2016. – Am 26. November genehmigten die Stimmberechtigten das Budget 2018 mit 73 Ja zu 9 Nein. Am gleichen Abstimmungswochenende fand auch die Totalrevision des Strassenreglements mit 65 Ja zu 16

Nein Zustimmung. – Am 6. April wählten die Stimmberechtigten Nicole Graf mit 79 Stimmen in den Kantonsrat. Das absolute Mehr lag bei 42 Stimmen. Die Gewählte ist Gemeinderätin und wird im Kantonsrat den Sitz von Hans Brunner in den Reihen der FDP halten.

Kultur und Vereine

Seit Anfang Jahr dirigiert Andrea Richle das Jodelchörli Schönengrund. Sie ist ausgebildete Theaterpädagogin, Konzertsängerin und Chorleiterin. – Die Mitglieder des Verkehrsvereins Schönengrund-Wald haben an der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. August die Auflösung des Vereins beschlossen. Auf dieses Datum hin hatte der gesamte Vorstand, der den Antrag auf Auflösung stellte, den Rücktritt erklärt. Begründet wurde der Antrag mit der Feststellung, dass viele Aufgaben heute bereits von der Gemeinde übernommen worden seien. Zudem sei es immer schwieriger geworden, Leute für eine Charge im Verein zu finden. Gemeindepräsident Hans Brunner erklärte an der Versammlung zudem, dass durch die Mitgliedschaft von Schönengrund bei Neckertal Tourismus der Tourismus kantonsübergreifend gefördert werde. – Der Damenturnverein Wald-Schönengrund feierte an einem Sommerabend auf dem Hochhamm das 50-Jahr-Jubiläum. Dabei führte die Präsidentin Brigitte Bühler die Mitglieder mit einer «Zeitreise» in die Vergangenheit. – Im Herbst löste Samuel Friedel Daniel Kara als Präsident der Guggenmusik Bläächi-Lömpe ab. Kara trat nach elf Jahren zurück.

Verschiedenes

Im Wohnheim Landscheide wurde Mitte Mai mit der Fertigstellung des Werkstattgebäudes ein neues Zeitalter eingeläutet (Abb. 18). Den Bewohnerinnen und Bewohnern bieten sich viele neue Aktivitätsmöglichkeiten an. Am 19. Mai wurde die Bevölkerung zur Besichtigung der neuen Wohn- und Arbeitsbereiche eingeladen. – Die hölzerne Fussgängerbrücke zwischen der Bleiche und dem Kugelmoos wird erneuert und durch eine Stahlkonstruktion er-

setzt. Das Projekt wurde Ende Juni vorgestellt.
– Zum dritten Mal wurde das Rahmen- und Künstleratelier Zellweger zur Galerie. Die Ausstellung im November wurde diesmal mit Schnitzereien ergänzt.

Totentafel

Fritz Krüsi-Knees, Konstrukteur und Unternehmer, starb im Alter von 83 Jahren am 16. Juni 2017. Ein Nekrolog ist im Jahrbuch 144 (2017) auf Seite 197 erschienen.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Am 19. März wählte das Stimmvolk Roland Kaufmann mit 487 der insgesamt 506 Stimmen in den Gemeinderat. Er ersetzte Michael Hug.
– Am 24. September hat das Stimmvolk den Teilzonenplan Dorf mit 554 Ja- zu 83 Nein-Stimmen überaus deutlich gutgeheissen. Damit ist ein wichtiger Schritt getan auf dem Weg zum Abbruch der heutigen Dorfgärtnerei. An deren Stelle sollen zwei neuen Häuser und ein Gewächshaus entstehen. Die Gärtnerei soll in einem der neuen Gebäude ihren Platz bekommen.
– Am 26. November haben die Stimmberechtigten dem Kredit für den Umbau und die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage mit 328 Ja zu 46 Nein zugestimmt. Am gleichen Abstimmungswochenende wurde der Voranschlag 2018 mit 327 Ja zu 49 Nein gutgeheissen.

Kirchen

Am 18. Juni wurde Johannes Stäubli von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde als Pfarrer in den Ruhestand verabschiedet. Er diente der Kirche in Waldstatt während 27 Jahren. Im Kirchenparlament machte sich der scheidende Pfarrer mit seinen kernigen, mitunter kritischen Voten bekannt.

Industrie und Gewerbe

1987 haben Erika und Alois Gerig ihre erste Bäckerei eröffnet. Mittlerweile war daraus ein Fa-

milienbetrieb mit zwei Standorten geworden, neben Waldstatt mit einem Geschäft auch in Urnäsch. Im April übernahm die zweite Generation das Zepter, Daniel und Isabelle Gerig (Abb. 19). Das Geschäft bleibt damit in der Familie.
– Die Gemeinde Waldstatt kaufte im Sommer das Areal mit dem Tanklager der Armasuisse. Die Parzelle im Winkfeld soll zur Gewerbezone werden. Interesse der «Gewerbler» sei vorhanden, wie der Präsident des Gewerbeverbandes Waldstatt, Daniel Gerig, auf Anfrage bestätigte.
– Die 1996 gegründete Firma Arcolor AG kämpft mit räumlichen Engpässen. Abhilfe soll ein Erweiterungsbau für rund 18 Mio. Franken schaffen. Seit Sommer stehen die Visiere (Abb. 20). Das Unternehmen, das in Waldstatt rund 70 Mitarbeitende beschäftigt, ist Weltmarktführer bei Dekordruckfarben. In den nächsten zehn Jahren sollen weitere 25 Arbeitsplätze geschaffen werden.
– Während die Arcolor AG investieren will, verlässt ein anderes Unternehmen die Hinterländer Gemeinde. Die Koster AG Holzwelten mit Sitz in St. Gallen verlagert Ende 2018 die Produktion nach Arnegg. Die Firma beschäftigt 31 Mitarbeitende und fünf Lernende. Kurz vorher hatte die Koster AG die Übernahme der Lehmann Arnegg AG bekanntgegeben.
– Die Blumer Techno Fenster AG übernimmt per 1. Januar 2018 die Graf Fenster AG in Hinterforst. Dadurch soll viel Fachkompetenz dazugewonnen werden. Alle Mitarbeitenden werden vom Appenzeller Unternehmen übernommen.

Schule

Anfang Jahr wurde die Bevölkerung über Änderungen in der Schule Waldstatt auf das Schuljahr 2017/18 informiert. Die Oberstufe führt drei leistungsheterogene Jahrgangsklassen. In vier Fächern (Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch) werden pro Jahrgangsklasse zwei Niveaus angeboten. Der Entscheid der Schulbehörden, an der Oberstufe festzuhalten und drei Jahrgangsklassen unter den Vorgaben des Lehrplans Volksschule Appenzell Ausserrhoden zu führen, hat zur Folge, dass im Oberstufenschulhaus zwei separate Schul-

räume zu einem sogenannten Lernraum mit ungefähr 60 Arbeitsplätzen zusammengelegt werden.

Kultur und Vereine

Kurz vor Jahresende gab Beat Müller ein Ausmalbuch heraus mit Sujets von Silvesterchläusen.

Verschiedenes

Der Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege hielt im März seine 36. Hauptversammlung in der Gemeinde Waldstatt ab. Im Zentrum stand die Besetzung des Präsidiums. Das Amt war seit dem Tod von Bruno Diebold im Jahre 2014 vakant. Die 106 anwesenden Mitglieder wählten Urs von Däniken zum neuen Vorsitzenden. Er gehört seit 2016 dem Vorstand an und ist Leiter Wanderungen. – Das ehemalige Restaurant Schäfli im Dorfzentrum wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Ob dieser wie erhofft als Restaurant genutzt wird, ist offen. Wie Besitzer Ernst Bischofberger erwähnte, fehle in der Gemeinde ein gemütliches Speiserestaurant. Auch vermisse die Waldstätter Gewerbeindustrie Übernachtungsmöglichkeiten mit heutigem Standard. – In der Überbauung Leuwies kam im Laufe des Jahres nach und nach Leben auf. Auf einem Grundstück hinter dem Gasthaus Löwen entstanden fünf Mehrfamilienhäuser mit acht Miet- und 30 Eigentumswohnungen sowie Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung. Die Gemeindeverwaltung konnte den neuen Standort bereits beziehen. – Der weltweit bekannte Holzbau-pionier Hermann Blumer aus Waldstatt wurde mit dem Schweighofer Prize 2017 ausgezeichnet. Es ist international die höchste Auszeich-

nung im Holzbau. Die Preisübergabe fand in Wien statt. Der mit 100 000 Euro dotierte Hauptpreis wurde gemeinsam an den Waldstätter Holzbauingenieur und den Architekten Shigeru Ban aus Japan übergeben, mit dem Blumer seit 2005 zusammenarbeitet. Die Preisübergabe erfolgte im Beisein des österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, des Bundeskanzlers Christian Kern und des amtierenden Wiener Bürgermeisters Michael Häupl. – Die seit 1973 bestehende Stiftung Best Hope richtet sich neu aus. Aus der sozialtherapeutischen Institution für Menschen mit substanzgebundenen Süchten und psychischen Instabilitäten wird eine Institution mit 22 betreuten Wohnplätzen in Herisau und Waldstatt. Ziel der Stiftung ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Weg in die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. – Ein Vierteljahrhundert waren Sepp und Rösli Brunner für das Schwimmbad Waldstatt verantwortlich. Am 13. August hatte das Ehepaar die Gäste zum letzten Mal begrüsst (Abb. 21). Die Badi wurde wegen Renovationsarbeiten vorzeitig geschlossen, und im kommenden Mai treten die Brunners in den Ruhestand. – Das Badifest gehört zu den fixen Anlässen der Einwohnerinnen und Einwohner. Am ersten August-Samstag fand es zum 25. Mal statt. Als Organisator trat der 1985 gegründete Sportclub Waldstatt auf. – Die Waldstätter Chilbi ist zurück: Am ersten September-Wochenende fand sie nach einem Unterbruch von über 30 Jahren wieder statt. – Monika Knellwolf gewann die diesjährige Staffel der Sendung «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche» beim Schweizer Fernsehen (Abb. 22). Sie setzte sich gegen sieben Bäuerinnen durch.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Die Eisenbahn bewegt nicht nur Passagiere von hier nach dort. Auch Gemüter vermag sie zu bewegen. Das lässt sich besonders an den Diskussionen belegen, die sich im Mittelland auch 2017 rund um die Appenzeller Bahnen rankten. In Teufen war es die Abstimmung über einen Kurztunnel vom Bahnhof bis zum Schützengarten, die im Mai ein in diesem Ausmass kaum erwartetes Nein gegen die Tunnel-Variante erbrachte. Der ablehnende Entscheid des Souveräns machte den Weg definitiv frei für die seitens des Gemeinderates favorisierte Doppelspur durch das Dorf, wofür die Vorarbeiten bald schon einsetzten. Derweil bereiteten in Teufen und in Speicher Abbaupläne der Appenzeller Bahnen Sorgen. In beiden Gemeinden war die Schliessung des Bahnschalters ein leidenschaftlich diskutiertes Thema. Hier wie dort formierte sich Widerstand gegen die Schliessungsabsichten der Bahnverantwortlichen, die für ihr für 2018 geplantes Vorhaben Renditeüberlegungen und ein sich wandelndes Verhalten der Bahnkundschaft geltend machten. In Trogen schliesslich gab der Ersatz des bestehenden Bahnhofs durch einen Neubau zu reden. Am architektonischen Wert des in der Bahn-Gründerzeit im «Laubsägestil» erstellten Gebäudes schieden und scheiden sich die Geister. Die Appenzeller Bahnen forcieren einen Neubau, ein eigens gegründeter Verein setzt sich für die Erhaltung des bestehenden Gebäudes ein. – Die Seelsorgeeinheit Gäbris, die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein, Gais sowie Speicher-Trogen-Wald umfassend, erhielt auf den 1. Juni mit Albert Wicki einen neuen Seelsorger. Überwiegend übernahm er die Leitung der Pfarrei Gais und des Pfarreiteils Bühler. Vorgängig hatte Al-

bert Wicki als Regens für das Bistum St.Gallen gewirkt. – Die von Gerhard Frey präsiidierte Spitex Rotbachtal wurde Anfang Jahr mit der Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Sie erhielt die Auszeichnung als eine der ersten Spitex-Organisationen der Ostschweiz. – Die Institution «Weiterbildung Mittelland AR» veranstaltete im April an der Kantonsschule Trogen einen Vortrag mit dem früheren TV-Moderator und Nahostexperten Erich Gysling. «Nahost – wer ist an all dem Elend schuld?» lautete der Titel des auf beachtliche Resonanz stossenden Referats. – Die Musikschule Appenzeller Mittelland lud im Juni zu einem grossen Konzert in die reformierte Kirche Speicher ein. Über hundert Kinder sangen und musizierten. – Anfang Juli nahm im Appenzeller Mittelland eine Lebensmittel-Abgabestelle ihre Tätigkeit auf. Ein Team von Freiwilligen unter der Führung von Valeria Steiner, Verantwortliche für Sozialdiakonie der katholischen Pfarreien im Rotbachtal, organisiert die unter dem Namen verteilBAR funktionierende Stelle. Sie vermittelt von Armut betroffenen Personen die Möglichkeit, für einen solidarischen Beitrag Produkte für den täglichen Bedarf zu beziehen. – Anfang September löste Starkregen auch im Mittelland Murgänge und Überschwemmungen aus. Zeitweise mussten Strassen gesperrt werden. Und in allen Mittelländer Gemeinden wurde die Feuerwehr gerufen, um unter Wasser stehende Kellergeschosse auszupumpen. – Eine ganz spezielle Art des Jubilierens hatte sich der 25 Jahre alt gewordene Gospelchor Mittelland ausgedacht. Am zweitletzten September-Samstag unterhielt er die Öffentlichkeit in Zügen und auf Bahnhöfen der Appenzeller Bahnen.

TEUFEN

Gemeinde

Im Januar gab der Gemeinderat bekannt, dass das Alters- und Pflegeheim Bächli geschlossen werde. Als Grund nannte er die fehlende Nachfrage, zurückzuführen auf die nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechende Infrastruktur des Heims. Es war nur noch zur Hälfte belegt. Vom Schliessungsentscheid betroffen waren 14 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 16 Mitarbeitende. Im Übrigen übernahm Paul Urs Egger mit Beginn des Jahres 2017 die Gesamtleitung aller drei Teufner Heime. (Abb. 1). – Sparmassnahmen im Freibad Teufen waren der Auslöser einer Umfrage unter den Badegästen. Dabei kam heraus, dass grosses Gewicht auf flexible Öffnungszeiten und einen guten Gastrobetrieb gelegt wird. – Nach sechsmonatiger Renovationszeit konnte der Jugendtreff Teufen im Frühjahr wieder eröffnet werden. An den Arbeiten hatte sich auch die 2. Oberstufenklasse von Tibor Neméth beteiligt. – Im Rahmen des Jahrmarkts auf dem Zeughausplatz wurde den Behörden das von der UNICEF verliehene Zertifikat «Kinderfreundliche Gemeinde» überreicht. – Im unteren Sittertobel richteten das kantonale Amt für Raum und Wald und die Gemeinde Teufen ein Waldreservat ein. Es umfasst rund 22 Hektaren Gemeindewald und 17 Hektaren Kantonswald. Ausgeschieden wurde es zwecks Förderung der Artenvielfalt. – Gegen eine von der Salt Mobile SA geplante Mobilfunkantenne in Niederteufen regte sich heftiger Widerstand. Im Zuge einer im September an den Gemeinderat übergebenen Petition, für die 112 Unterschriften gesammelt worden waren, wurde die Exekutive um den Erlass einer Planungszone gebeten, was faktisch einem Moratorium für den Bau von Sendeanlagen gleichkommt. – Wie in Speicher regte sich auch in Teufen Widerstand gegen die Schliessung des Bahnschalters. Auf Initiative von Walter Bosshard wurde eine Petition mit Unterschriftensammlung lanciert. Noch im Herbst gaben die Appenzeller Bahnen aber be-

kannt, dass der Schliessungsentscheid definitiv sei und Ende 2018 realisiert werde. – Anfang November kündigte der Gemeinderat an, dass er beabsichtige, das als «Jägerhüsli» bekannte Wohnhaus Oberfeld einer Nutzung als Naturfreundehaus zuzuführen. Er wandte sich dabei an interessierte Vereine. – Die Beleuchtung des Sportplatzes im Landhaus erfuhr Anfang November mit der Umstellung auf LED-Scheinwerfer eine wesentliche Verbesserung.

Wahlen und Abstimmungen

Am zweitletzten Mai-Wochenende lehnten die Teufner Stimmberechtigten die Initiative für einen Kurztunnel der Appenzeller Bahnen vom Bahnhof bis zum Schützengarten ab. Den 1648 Nein-Stimmen standen 1279 Ja-Stimmen gegenüber; dies bei einer Stimmbeteiligung von 64,8 Prozent. Damit war der Weg definitiv frei für die offen geführte Doppelspur durch das Dorfzentrum. – Im September hiessen bei einer Beteiligung von 54 Prozent 2197 Stimmberechtigte einen Kredit von 1,77 Mio. Franken für die Erstellung des neuen Hauptreservoirs Schwendi der Wasserversorgung Teufen gut; 240 waren dagegen. Für die Teilrevision des Baureglements legten 1822 Stimmbürgerinnen und -bürger ein Ja ein, 413 ein Nein. Hier lag die Stimmbeteiligung bei 50,3 Prozent. – Bei einer Stimmbeteiligung von 36 Prozent fand am letzten November-Wochenende der Voranschlag 2018 mit 1451 Ja gegen 179 Nein Genehmigung.

Industrie und Gewerbe

Mit dem Jahresbeginn übernahm Johannes Studach, der Urenkel des Firmengründers Johann Florian Studach, das alteingesessene Teufner Fuhrunternehmen von seinem Vater Paul Studach. Es bietet 18 Mitarbeitenden ein Auskommen und ist in diversen Transportsparten tätig. – Anfang Jahr eröffnete Markus Schneider an der Bündtstrasse eine Praxis für psychoonkologische Beratung. – In der Sonnenberg-Garage wurde Anfang Februar ein Agrola-Shop eröffnet, nach Gais der zweite im Appenzellerland. – Teufen beherbergte im April die Freizeitarbeiten-Ausstellung der Lernen-

den aus Appenzell Ausser- und Innerrhoden. Durchgeführt wurde sie im Zeughaus, in einem Festzelt und im Lindensaal. Rund fünftausend Besucherinnen und Besucher haben den Anlass besucht. – Nach einer gründlichen Renovation wurde Ende August das Restaurant Hirschen wieder eröffnet. Als neue Gastgeber traten Brigitte und Rico Bloch auf. – Naturarzt Bruno Vonarburg übergab nach 40-jähriger Tätigkeit seine Praxis und seine Kräuterstube an der Hechtstrasse im Hebst an Rebecca Menzi. – Im «Gemsli» erfolgte im August ein Generationenwechsel. Marcella und Ramon Sturzenegger-Tanner übernahmen den Betrieb von Rita und Albert Sturzenegger. – An der Speicherstrasse eröffnete Karin Widler-Gschwend im Herbst eine Lichtbahnen-Praxis mit Meridiantherapie und Meditationen. – Korinna und Benjamin Korselt eröffneten im November an der Hauptstrasse ihre Buchbinderei kokobu-Manufaktur, wo sie vielerlei Artikel aus dem Papeteriebereich anbieten.

Kultur und Vereine

Gestalterin des Neujahrsblatts 2017 war die in Trogen wohnhafte Künstlerin Sibylle Badertscher. Sie hatte zuvor 25 Jahre lang in der Lustmühle gelebt. – Das ganze Jahr über bot die Kulturbar baradies Kleinstkunst in unterschiedlichsten Formaten an. Das abwechslungsreiche Programm erfreute sich regen Zuspruchs. – In der reformierten Kirche gaben Anfang März der Akkordeonist Goran Kovacevic und der Organist Paolo D'Angelo ein Konzert. Es fand im Rahmen einer Meisterkonzert-Tournee statt, welche die beiden Musiker an verschiedenen Orten in der Ostschweiz auftreten liess. – In der Alterswohngenossenschaft an der Krankenhausstrasse erhielt im Frühjahr Mäddel Fuchs Gelegenheit, Fotos aus seinem inzwischen vergriffenen Bildband über den legendären Hausierer Arthur Zünd zu präsentieren. – An der Hauptversammlung des Weltladenvereins Teufen-Speicher von Mitte März erfolgte ein Wechsel im Präsidium. Susanne Hersche übernahm das Amt von Hermi Löhner. – In der reformierten Kirche konzertierte

im März auf Einladung der Lesegesellschaft Teufen das Kammerorchester I TEMPI und der Cellist Christoph Croisé. Zu hören waren Werke von Othmar Schoeck und Frank Martin. – Der Verein Forum Palliative Care Teufen erhielt im Frühjahr mit Marc Tischhauser einen neuen Präsidenten. Er löste Peter Winzeler ab. – Im Rahmen des kantonsübergreifend zum Tragen gebrachten Gemeinschaftsprojekts «iigfädlet» (vgl. Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden, oben S. 117) war das Zeughaus über den ganzen Sommer Standort der Ausstellung «Homedress – von Wand und Gewand». Die eingerichteten offenen Näh-Werkstätten präsentierten sich Ende Oktober auf ihre Art der Öffentlichkeit. Zum Abschluss der «iigfädlet»-Ausstellung wurde eine Modeschau mit teils ausgefallenen Ideen präsentiert. Der grosse Zuspruch offenbarte, dass textile Themen im Appenzellerland eine gute Resonanz finden. – Ulrich Vogt, der Kurator des Zeughauses Teufen, wurde im Juni vom Bund Schweizer Architekten mit dem BSA-Preis ausgezeichnet. Damit anerkannte er Vogts Ideenfülle, dank der das Zeughaus Teufen zu einem «exemplarischen Beispiel für ein kleineres Zentrum für Baukultur» geworden sei, «das sich erfolgreich im ländlichen Kontext behauptet und dabei kontinuierlich an überregionaler Ausstrahlung gewinnt» (Abb. 2). – Im Lindensaal ging am letzten September-Samstag das 5. Nationale Kinder- und Jugendtanzfestival über die Bühne. Unter der Leitung von Daria Höhener machten die Teilnehmenden an Workshops mit und präsentierten sich in diversen Auftritten (Abb. 3). – Im November erwies das Zeughaus dem 2013 verstorbenen Bruno Hufenus die Reverenz. Im Rahmen einer sogenannten Zwischenstellung waren Formen, Strukturen und Druckgrafiken des Trogener Künstlers zu sehen. – Am zweiten Dezember-Samstag luden der Konzertchor Ostschweiz, der Fürstenlandchor Gossau und das Sinfonische Orchester Arbon in die reformierte Kirche zu einem Weihnachtskonzert. Die rund 140 Mitwirkenden führten Kompositionen von Camille Saint-Saëns, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Claude Debussy auf.

Kirche

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein von Ende März wurden Claudia Dietrich und Dominik Krummenacher in den Kirchenverwaltungsrat gewählt. Aus diesem Gremium hatte Irene Hasler den Rücktritt gegeben. In den Pfarreirat wählte die Versammlung Jeannette Lehmann. – Die Kirchhöri der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Teufen musste zur Kenntnis nehmen, dass für das zurücktretende Mitglied der Kirchenvorsteherschaft Monika Hauri einstweilen kein Ersatz gefunden werden konnte. – In der Reihe «Gespräch an der Kanzel» waren im April Gemeindepräsident Reto Altherr und im September TV-Moderator Röbi Koller Gast in der katholischen Kirche, wo sie von Diakon Stefan Staub befragt wurden.

Schule

Auf das Ende des Schuljahres 2016/17 verliess Käthi Zürcher die Schule Teufen nach rund 40 Jahren Lehrtätigkeit auf der Unterstufe. Verabschiedet wurden auch Karin Spitz, die sich für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung engagiert hatte, sowie Katharina Walser, die den Hauswartdienst in den Schulhäusern Gähler und Landhaus versehen hatte. – Ende August kündete Oliver Menzi, seit fünf Jahren Schulleiter des Schulkreises Landhaus, seinen Rücktritt auf Ende Februar 2018 an. Zu seiner Nachfolgerin wählte der Gemeinderat Priska Lussmann, die 13 Jahre lang Schulleiterin in Bazenheid gewesen war.

Verschiedenes

Ende Februar ging Christian Frehner nach 33-jähriger Tätigkeit bei der Stiftung Waldheim als Heimleiter des Wohnheims Schönenbühl in Pension. Sein Nachfolger wurde Lukas Item. – Im Februar bestand Gelegenheit, den zu Wohn- und Arbeitszwecken umgenutzten Rothen-Stall zu besichtigen. Alle waren sich einig, dass hier ein architektonisch grosser Wurf gelungen sei. – Der Teufner Ofenbauer Christian Manser erhielt im März als einer von fünf Gewinnern den

internationalen Design-Preis «Ofenflamme». Am Wettbewerb bewerteten sechs Designer und Techniker rund 170 Teilnehmende. – Nachdem sie über viele Jahre hinweg regelrecht heruntergekommen war, erblühte die Liegenschaft Pfauen in der Wetti – einstmals Mühle, Restaurant und Bäckerei – im Herbst zu neuem Leben. Sie wurde umfassend saniert und zu Wohnzwecken umgebaut.

BÜHLER

Gemeinde

Anfang Juli konnte das Einsatzelement Bühler der Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais an der Bleichelistrasse im Kohli eine neue Einstellhalle beziehen. Sie wurde am letzten September-Samstag der Öffentlichkeit im Rahmen eines Tags der offenen Tore vorgestellt. – Im Oktober lud die Kommission Gesellschaft und Soziales der Gemeinde Bühler im Rahmen des Projekts «in comune» zum ersten Vernetzungshöck ein. Er stiess auf ein beachtliches Echo. Die Idee hinter dem gesellschaftlichen Anlass besteht darin, Menschen am Ende der Erwerbstätigkeit und im Pensionsalter Gelegenheit zur Kontaktpflege zu bieten.

Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde der parteiunabhängige Simon Kehl mit 406 Stimmen zum neuen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Dies bei einem absoluten Mehr von 217. Die Wahlbeteiligung betrug 42 Prozent. – Im Mai stimmte der Soverän der Jahresrechnung 2016 mit 379 Ja gegen 45 Nein zu. Die Stimmbeteiligung betrug 41,3 Prozent. – Ein klares Ja im Verhältnis von 237 zu 36 gab es am letzten November-Wochenende für den Voranschlag 2018. Die Stimmbeteiligung lag bei 26,5 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Mit einem grossen Fest beging der Gewerbeverein Bühler am 10. und 11. Juni sein 150-jähriges Bestehen. Im Zentrum stand eine Zeit-

reise durch vier verschiedene Epochen, dargestellt auf vier Arealen und gestaltet von diversen Dorfvereinen. Am 11. Juni bildete ein Festakt den Höhepunkt des Jubiläums, zu dem der Gewerbeverein eine Festschrift herausgegeben hatte (Abb. 4). – Bei der Kosmetikfirma intracosmed ag mit Hauptsitz in Urnäsch hat man sich ihrer Wurzeln erinnert und den ehemaligen Standort Bühler wieder aktiviert. Dort werden nun die Aufträge für Luxuskosmetika, die einiges an Handarbeit erfordern, bearbeitet. – Im «Ochsen» eröffneten Carmelina und Raffaele Salvatore Tassone im November eine Metzgerei. Nebst dem Verkauf über die Theke bietet das Geschäft auch einen Partyservice an. – Für die Teppiche im neuen Sitzungszimmer von Swiss Textiles in Zürich erhielt die Firma Tisca Tischhauser AG in der Sparte Design die bronzene Auszeichnung vom renommierten Architekturmagazin «Hochparterre».

Kultur und Vereine

In regelmässigen Abständen wartete, wie jedes Jahr, der Bluesclub Bühler mit Konzerten im Bogenkeller auf. Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland erfreuten ein stets zahlreich aufmarschierendes Publikum. Höhepunkt bildete einmal mehr das Blues/Rock-Openair, das am 15. Juli stattfand und namhafte Bands in Bühler auftreten liess (Abb. 5). – Beim Rotbach-Chörli löste an der Hauptversammlung im Januar Peter Schläpfer aus Schwellbrunn den nach zwanzig Jahren Vorstandstätigkeit zurücktretenden Gaiser Koni Eisenhut im Amt des Präsidenten ab. – Über den ganzen Frühling und Sommer erhielt die Malerin Lilly Langenegger aus Gais Gelegenheit, im Altersheim am Rotbach eine Auswahl ihrer Arbeiten zu präsentieren. – Bei der Lesegesellschaft Bühler brachte Anfang Mai Carlos Ferrer aus Grub den Zuhörenden in einem Vortrag sein Heimatland Island näher. – «kulturell 9055 – BÜHLER in reinKultur erleben» nannte sich das Festival, das vom 10. bis 25. Juni dem Veranstaltungskalender Profil gab. Anlässe aus verschiedensten Sparten standen auf dem Programm des von der Kulturkommission organi-

sierten Festivals. – Im Raum für Bewegung und Musik «3Punkt» zeigten Karen Rohner und Kate Baur im Juni unter dem Motto «Back home again» amerikanische und Schweizer Patchwork-Arbeiten und Quilts. – Im Juni übernahm Andreas Lauper die musikalische Leitung der Musikgesellschaft Bühler. Er folgte auf Ernst Baumann und auf Claudia Keller, die für ein halbes Jahr eingesprungen waren. Gleichzeitig erfolgte eine Ausweitung der Register, indem auch Holzbläserinnen und -bläsern der Weg in den bisher als Brass-Band musizierenden Verein geöffnet wurde. – Trotz miserablen Wetters nahmen im September über sechzig Töffli-Fahrer an der 2. Appenzeller Schnäppertuur teil. Die vom Feuerwehr-Verein Bühler organisierte Fahrt führte ins Rheintal und über das Vorderland zurück nach Bühler. – Seine Qualitäten als Fotograf stellte Pfarrer Lars Syring im Rahmen einer Ausstellung im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» unter Beweis. Von November bis März 2018 zeigte er unter dem Titel «Menschen, Meer und mehr» Bilder von Gesichtern und Landschaften. – Der Chor Spirit Lighthouse aus Rorschach gab im Rahmen des Adventsmarktes in der katholischen Kirche ein begeisterndes Gospelkonzert. – Das Silvesterchlausen machte der Urnäschler Walter Frick zum Thema eines Vortrags, den er Ende November im Kreis der Lesegesellschaft Bühler im Pfarreisaal hielt.

Kirche

Mit Jahresbeginn übernahm Karin Fanizzi das Amt der Mesmerin in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Sie wurde Nachfolgerin von Helen Niederer. – Ein Abschlussgottesdienst in der katholischen Kirche setzte im Februar den Schlusspunkt hinter das dreijährige Wirken von Pastoralassistent Eric Petrini in der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein. Der aus Zürich stammende Seelsorger war zur Hauptsache im Pfarreiteil Bühler tätig gewesen. Er trat eine neue Stelle in der Pfarrei Gossau an. – Am zweitletzten März-Sonntag weihte Bischof Markus Büchel in der renovierten katholischen Kirche den Ambo



und den Altar ein. Im Anschluss an den Festgottesdienst fand man sich zu einem ökumenischen «Suppenzmittag» zusammen. – Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bühler wählte an der Kirchhöri Helen Niederer und Barbara Mannhart neu in die Kirchenvorsteherschaft, aus der Präsident Marco Knechtle, Kassierin Bettina Kunz und Francine Kappeler zurückgetreten waren. Das Präsidium blieb unbesetzt und wurde ad interim von Christoph Gugger übernommen. Die Kassenführung wurde an die Landeskirche übergeben; innerhalb der Kirchenvorsteherschaft übernahm Annemarie Nänny die Verantwortung für Kasse, Budget und Fondsrechnung. – Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung wählte im Juni Jeannine Walder zur Kassierin der Kirchgemeinde Bühler. – Im September gastierte Pater Johannes Kahn im «kafi55» und berichtete über die schwierigen Umstände, mit denen sich die Kirche in Kirgistan konfrontiert sieht. Er weilte auf Einladung des Hilfswerks «Kirche in Not» in der Schweiz. – Der Festgottesdienst zum 50-jährigen Bestehen der Bruder-Klaus-Kirche vom letzten September-Sonntag war verbunden mit der Einsetzung von Annemarie Angele in ihr Seelsorgeamt in der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein. Sie ist vor allem für die Bühlerer und Steiner Pfarreiangehörigen verantwortlich. – Mit der allerorten begangenen Nacht der Kirchen fanden die Feierlichkeiten zu «500 Jahre Reformation» am ersten November-Wochenende auch in Bühler ihren Abschluss. In der Kirche kamen die Gläubigen zum Taizé-Gebet zusammen. Anschlies-

send fand man sich im Kirchgemeindehaus zu gemeinsamem Essen und zu einer Filmvorführung zusammen. Ferner bestand die Möglichkeit zur Besichtigung des Glockenstuhls.

Schule

Auf Ende des Schuljahres 2016/17 kündigte Jürg Hellmüller seine Stelle als Schulleiter der Primarschule. Er hatte seit August 2009 im Dienst der Bühlerer Schule gestanden. Sein Nachfolger wurde Markus Hutter, seit acht Jahren Primarlehrer an Bühlers Schule. Mit dem Ende des Schuljahres gingen Kindergärtnerin Erika Masina und Primarlehrer Urs Klauser in Pension.

Verschiedenes

Anfang Juli konnte in den Räumen oberhalb des «kafi55» die von kirchlichen Kreisen initiierte verteilBar eröffnet werden. Es handelt sich um eine Kooperation mit der Schweizer Tafel, die Lebensmittel, welche bei den Grossverteilern wegen überschrittenen Ablaufdatums nicht mehr verkauft werden, zu günstigen Preisen abgibt. – Der zum zweiten Mal auf dem Sportplatz eingerichtete Hüpfburgen-Funpark vermochte während der Sommerferien viele Kinder anzulocken.

Totentafel

Am 27. Mai verschied im 83. Altersjahr Theo Bruderer-Nef. Der Wirt des Gasthofs Sternen hatte sich viele Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. So gehörte er von 1966 bis 1979 dem Gemeinderat an. 1980 wählte ihn der Bühlerer Souverän als Nachfolger von Hans-Rudolf



Früh zum Gemeindehauptmann. Dieses Amt übte er bis 1989 aus. Theo Bruderer war über eine lange Zeit auch in der Musikgesellschaft Bühler aktiv. Der Gewerbeverein ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

GAIS

Gemeinde

Die Kulturkommission Gais verlieh den mit tausend Franken dotierten Anerkennungspreis 2017 an Patrick Schai. Sie würdigte damit seine bereits 27 Jahre währenden Verdienste in Sachen Organisation und Gestaltung von Veranstaltungen. Die Hälfte des Preises übergab Patrick Schai der Spielgruppe Gais. – Vier Jungbürgerinnen und vier Jungbürger nahmen an der von der Gemeinde Anfang September organisierten Feier zur Erlangung der Volljährigkeit teil. Einer Besichtigung des kantonalen Regierungsgebäudes in Herisau folgte ein Abstecher zur Kartbahn Montlingen, ehe der Tag bei einem Nachtessen im «Falken» ausklang. – Im Mehrzweckgebäude Weier konnte im Herbst ein Lift in Betrieb genommen werden. Damit wurde es für Behinderte, Betagte und Rollstuhlfahrende besser zugänglich. – Einiges zu reden gab in Gais die ohne Bewilligung erfolgte Installation einer Zifferblatt-Beleuchtung am Turm der reformierten Kirche. Sie wurde teils als Störfaktor empfunden und zog Einsprachen nach sich. Das kantonale Amt für Umwelt und das Amt für Raum und Wald traten auf vier Ein-



sprachen aus raumplanerischer Sicht mangels Legitimation nicht ein. Wohl aber hiessen sie fünf Einsprachen gut, wonach die nachträgliche Bewilligung für die Installation zu verweigern sei. Die Gemeinde wurde deshalb im November zu einem Rückbau der Zifferblatt-Beleuchtung angewiesen (Abb. 6).

Wahlen und Abstimmungen

Bei der Ergänzungswahl in den Gemeinderat vom März erzielte Katja Pantaleo-Palancon 850 Stimmen (absolutes Mehr 468). Sie ersetzte die zurückgetretene Marlies Waldmeier. – Problemlos nahm der Voranschlag 2018 Ende November die Abstimmungshürde. 714 Ja- standen 43 Nein-Stimmen gegenüber; dies bei einer Stimmbeteiligung von 34,5 Prozent.

Abbildungen 2017 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Teufen Das Teufner Alters- und Pflegeheim Bächli wurde mangels Nachfrage geschlossen.

2 Teufen Ulrich Vogt, Kurator im Zeughaus Teufen, wurde vom Bund Schweizer Architekten mit dem BSA-Preis bedacht.

3 Teufen Kinder bei einem Tanzworkshop im Teufner Lindensaal.

4 Bühler Sie feierten das 125-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Bühler: Regierungsrat Dölf Biasotto, René Rohner, Präsident des Gewerbeverbandes AR, Ruedi Aerni, Geschäftsführer des Gewerbeverbandes AR, Nationalrat David Zuberbühler und alt Nationalrat Hans-Rudolf Fröh (von links).



5



6

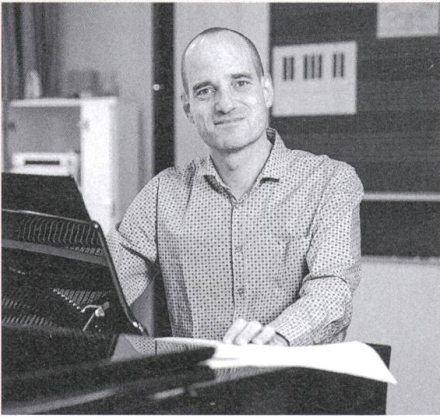
Industrie und Gewerbe

Im Januar gab die UBS AG die Schliessung ihrer Filiale Gais auf Ende Juni bekannt. Die Kundinnen und Kunden werden seither von der personell aufgestockten Filiale Teufen aus bedient. – An der Langgasse 24 eröffnete die Appenzellerin Kathrin Koller Anfang März den Coiffeursalon «haarwerK». – Der Kanton Appenzell Ausserrhoden als Besitzer des ehemaligen UBS-Gebäudes am Dorfplatz verkaufte dieses im Sommer an die Alpstein Clinic AG. Wie die neu gegründete Firma mitteilte, plant sie dort die Einrichtung eines Zentrums für Komplementärmedizin. – Im Dezember konnte die Firma Nägeli AG ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

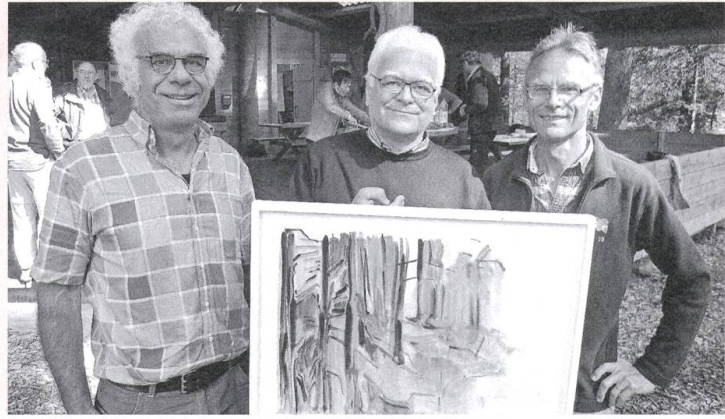
Kultur und Vereine

Den Auftakt zum Jahresprogramm der Kulturbühne Gais vollzog im Januar das Duo Luna-tic, bestehend aus Judith Bach und Stéphanie Lang. Im Kronensaal machten die beiden auch von Fernsehauftritten bekannten Damen «Erlebnis-Radio». – Dass ein sogenannter Zahlenmensch auch ganz andere Saiten aufzuziehen vermag, bewies Walter Schiess. Der Finanzverwalter der Gemeinde Gais bot Anfang März im Kronensaal nach der Hauptversammlung des Vereins Kulturbühne ein Kabarettprogramm mit viel Appenzeller Witz. – Bei der Produzenten-Milchverwerter-Organisation (PMO) Gais gab es einen Wechsel im Präsidium. Hansruedi Speck wurde an der Hauptversammlung zum Nachfolger von Sepp Fässler gewählt. – Mit einem Konzert in der reformierten Kirche verabschiedete der Chor Gais Ende März seinen Diri-

genten Michael Schläpfer. Er hatte den Chor 26 Jahre lang geleitet und in dieser Zeit viele namhafte Projekte verwirklicht, unter anderem auch zahlreiche Musicals. Nachfolger von Michael Schläpfer wurde Robbert van Steijn. Nur eine Woche nach dem letzten Konzert wählte die HV des Chors Evi Altherr zur neuen Präsidentin. Sie löste Hansueli Niederhauser und Hans-Peter Klauser ab, die sich der Vereinsgeschichte im Co-Präsidium angenommen hatten (Abb. 7). – Für eine begrenzte Dauer übernahm Marcel Züst die Leitung der Musikgesellschaft Gais. – Die bekannte Krimiautorin Petra Ivanov gastierte Ende April in der BiblioGais. Vor zahlreichem Publikum las sie aus ihren neuesten Büchern «Erster Funke» und «Täuschung». – Der Frauenchor Frohsinn Gais beging am ersten Mai-Samstag sein 100-Jahr-Jubiläum. In der reformierten Kirche fand ein Konzert statt, an dem als Gäste auch der Männerchor Tobel Teufen und das Goofechörli Speicher teilnahmen. Zwischen den Liedvorträgen vermittelte eine heiter gehaltene Chronik Einblick in die Vereinsgeschichte. Im September lud der jubelnde Chor zu einem Brunch ein. – Die Kulturbühne Gais präsentierte im Mai in Jörg Kachelmanns ehemaligem Wetterstudio die erste Theaterproduktion. «Weniger ist mehr» war der Titel des von Jutta Hoop produzierten Stücks. – Auf dem Gaiser Dorfplatz wurde vom 16. bis zum 18. Juni auf der Ledi 2, einer mobilen Bühne, Kultur unterschiedlichster Provenienz geboten. 18 Programmpunkte erwarteten das zahlreich erschienene Publikum. – Beim Trägerverein des Walderlebnisraums erfolgte ein



7



8

Wechsel im Präsidium. An der Hauptversammlung übergab Fernando Ferrari, der dem Verein seit dessen Gründung im Jahr 2009 vorgestanden hatte, die Leitung an Hansjörg Hörler (Abb. 7). – Beim Verein claro Weltladen Gais übernahm im Sommer die bisherige Vizepräsidentin Emilia Möslin das Präsidium von Ursula Zbinden, die den Verein sechs Jahre geleitet hatte. – Klanginstallationen belebten in den ersten zehn Septembertagen das Hochmoor bei Gais akustisch. Klangkünstlerinnen und -künstler von internationalem Renommee bespielten die früher landwirtschaftlich genutzten Schöpfe. Das unter dem Titel «Klang-Moor-Schöpfe» laufende und mit einem vielfältigen Rahmenprogramm bereicherte Projekt hatte der Gaiser Musiker und Klangtüftler Patrick Kessler zusammen mit Jacques Erlanger initiiert (Abb. 9). – Orgel und Saxophon gingen am zweitletzten Oktober-Sonntag im Schosse der Kulturbühne eine Konzert-Symbiose ein. Emanuel Helg und Rätö Harder brachten die beiden ungleichen Instrumente in der reformierten Kirche gemeinsam zum Erklängen. – Auf vergleichsweise wenig Resonanz stiess die Sonderausstellung «Appenzeller Holzbau» im Museum am Dorfplatz. Sie war aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums des Wakker-Preises eingerichtet worden. – In seinem Wohn-Atelier im Strahlholz stellte Werner Steininger im November und Dezember neben neuen und älteren Werken auch zahlreiche Skizzen aus. – Mit seinem Programm «Burn-Out – Kabarett für schöne Menschen» gastierte der Thurgauer Jan Rutishauser im November bei der Kulturbühne Gais. – Beat Räber wurde an

der 147. Hauptversammlung des Feuerwehrvereins zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Johannes Schefer gewählt. – Was die Gaiserin Petra Kochgruber auf einer zusammen mit ihrem Gatten und dem Hund absolvierten Wanderung vom Münchner Marienplatz zum Markusplatz in Venedig erlebte, fasste sie in einem Buch zusammen. In der Bibliothek Gais war sie Anfang November für eine Lesung zu Gast. – Das Organ-Quartett, bestehend aus Urs Leimgruber (Saxophon), Vera Kappeler (Orgel), Luca Sisera (Kontrabass) und Peter Conradin Zumthor (Schlagzeug) gastierte Mitte November in der reformierten Kirche Gais mit Improvisationen für Raum, Zeit und Mensch. – Einmal mehr war das Appenzeller Bahnen-Wartehäuschen im Strahlholz kurzzeitig eine Mini-Kunstgalerie. Ende November fand eine von fünfzig Teilnehmenden beschickte Künstlerpostkarten-Ausstellung statt. – Anlässlich des Silvester-gottesdienstes in der reformierten Kirche hatte

Abbildungen

5 Bühler Das Blues-Openair hat sich im Bühlerer Veranstaltungskalender einen festen Platz gesichert.

6 Gais Die Zifferblatt-Beleuchtung am Turm der reformierten Kirche Gais muss auf Geheiss des Kantons rückgebaut werden.

7 Gais Dirigent Michael Schläpfer nahm nach 26 Jahren Abschied vom Chor Gais.

8 Gais Hansjörg Hörler (links) löste Fernando Ferrari (Mitte) als Präsident des Trägervereins des Walderlebnisraums ab, rechts der aus dem Vorstand zurückgetretene Toni Kuster.



9

Mario Ploner seinen letzten Auftritt als Dirigent des Frauenchors Gais, den er 22 Jahre lang geleitet hatte.

Kirche

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gais verabschiedete im Februar das Ehepaar Barbara und Willi Liechti, das nach St.Gallen wegzog. Barbara Liechti hatte der Kirchgemeinde einige Jahre als Präsidentin gedient. Willi Liechti war mehr als 17 Jahre als stellvertretender Mesmer tätig gewesen. – Per Ende April reichte Kaplan Karl Wenzinger in Erreichung des Pensionsalters seine Demission ein. Er hatte rund vier Jahre im Dienste der Seelsorgeeinheit Gäbris gestanden und hauptsächlich die Pfarrei Gais betreut. – Das bisherige Geschäftsprüfungskommissions-Mitglied Monika Graf-Vetsch und Ursula Kundert Gugger rückten an der Kirchhöri der Kirchgemeinde Gais in die Kirchenvorsteherschaft nach. Sie folgten auf die zurücktretenden Simone Kreienbühl und Jürg Boppart. Neu in die GPK wurde Alfred Mettler gewählt. Esther Johnson und Regula Ramseyer ersetzen Simone Kreienbühl und Barbara Liechti als Synodale. Weiterhin unbesetzt blieb das Präsidium. – Auch die Kirchgemeinde Gais setzte zu «500 Jahre Reformation» Akzente. Im Zuge der «Nacht der Kirchen» am ersten November-Samstag stellte der Gospelchor Appenzeller Mittelland Luther-Choräle moderner spiritueller Chor-Literatur gegenüber. Pfarrer Dietmar Metzger ergänzte den vokalen Teil der Feier mit Anekdotischem aus Luthers Leben und mit theologischen Gedan-



10

ken. Schliesslich wurde die Kirche zum Raum gemeinsamen Essens. – Auf Einladung der Projektgruppe für Erwachsenenbildung der Kirchgemeinde Gais gastierte im November der auch kabarettistisch tätige Theologe Wolfgang Weigand im Kronensaal. «Der Tod ist doch das Allerletzte» war der Titel seines Programms.

Schule

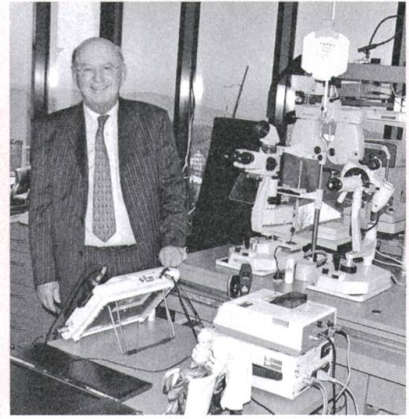
Auf Ende des Schuljahres 2016/17 verliess Schulleiter Thomas Mainberger die Schule Gais und die Oberstufe Bühler/Gais. Er wurde zum neuen Schulleiter von Appenzell gewählt. Seinen Posten übernahm auf Beginn des Schuljahres 2017/18 Marco Zehnder, bisher Sekundarlehrer und Koordinator der Oberstufe Bühler/Gais. Mit Andrea Stricker Steuble und Benno Frei verliessen zwei langjährige Lehrkräfte das unterrichtende Team. – Der Kulturtag der Primarschule Gais stand ganz im Zeichen des Tanzes. Zusammen mit den 180 Kindern übten Tanzschaffende eine Gruppen-Choreografie ein, die an der Schulschlusszeremonie aufgeführt wurde. Mit dem Ende des Schuljahres 2016/17 wurden auch Primarlehrerin Vera Zobrist nach 44 Jahren im Schuldienst – ab 1992 in Gais – und Kindergärtnerin Evi Altherr verabschiedet. Sie hatte 26 Jahre lang im Kindergarten Gaiserau gewirkt. – Einen Zustupf von 500 Franken in die Klassenkasse gab es am nationalen «Digital Day» für die Gaiser Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler massen sich in einem Livechat-Wettbewerb mit Schulklassen aus diversen Kantonen und erreichten den dritten Platz.



11



12



13

Klinik

Leo Braun erhielt vom Januar bis März Gelegenheit, seine Werke zu präsentieren. Die dritte von ihm bestrittene Ausstellung stand unter dem Motto «momente». – Intuitiv entstandene Bilder präsentierte die Gaiser Musiklehrerin Heidi Ziegler an der Ausstellung, mit der sie den ganzen Sommer über Gastrecht in der Klinik genoss. – Einen wiederum ausserordentlich grossen Zulauf erfuhr das zum 14. Mal durchgeführte Herzpatientenseminar. Am letzten Juni-Samstag fanden sich dazu rund 400 ehemalige Patientinnen und Patienten im Oberstufenzentrum ein. – Die Herisauer Malerin Verena Kürsteiner stellte von Ende August bis Anfang November Bilder in Mischtechnik unter dem Titel «Aussenraum» aus. – Jürg Thalmann und Erich Widmer zeigten von November bis Mitte Januar 2018 Panoramafotografien, viele davon im Alpstein aufgenommen.

Verschiedenes

Ende Juli trat Martin Kradolfer, über viele Jahre hinweg Redaktor des Anzeige-Blattes, in den Ruhestand. Seine Aufgabe übernahm Monica Dörig, Redaktorin beim Appenzeller Volksfreund. – Die Gaiserin Salome Walz erhielt für ihre Maturaarbeit an der Kantonsschule Trogen den Josef-Delz-Preis und wurde auch bei «Schweizer Jugend forscht» ausgezeichnet. Sie hatte lateinische Briefe, die der Schaffhauser Reformator Johann Konrad Ulmer von seinem Sohn erhielt, übersetzt. – Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde in der Forren die erste Gaiser Kindertagesstätte eröffnet. Sie trägt den Na-

men «Kita Chinderwelt» und wird von Sandra und Peter Gschwend geführt. – Das einjährige Bestehen des zu Ehren des Gaiser Wappentiers erstellten Laura-Wegs rund um Gais gab Mitte September Anlass zu einem Fest. Die Namensgeberin des Wegs, Laura senior, trat dabei die «Regentschaft» an die beiden Geissenschwestern Laura junior und Flöckli ab. – Fabio Holenstein aus Gais, Student an der Fachhochschule St.Gallen, wurde mit der Silbermedaille des Young Leader Awards ausgezeichnet. Im Rahmen eines Projektes untersuchte er zusammen mit Studienkollegen, darunter Jan Keim aus Heiden, die Marktchancen eines neuen Produkts der Firma Trumpf Grüşch AG in den USA. – Hunderte von begeisterten Fans lockte das im November im Oberstufenzentrum durchgeführte und von Patrick Schai organisierte Schlagerfestival an. Besonders frenetisch wurden die

Abbildungen

9 Gais «Instrument» nannte sich die Installation des Berners Zimoun beim Gaiser «Klang-Moor-Schopfe».

10 Speicher Die Herausgabe eines Werkkatalogs zum Projekt «Speicher krea(k)tiv» war verbunden mit einer Ausstellung der eingegangenen Werke im Hof Speicher.

11 Speicher Nora Brägger aus Speicher veröffentlichte beim orte-Verlag den als Maturaarbeit entstandenen Roman «Das Rascheln des Präriegrases».

12 Speicher Christian Eggenberger (rechts) und Ueli Iff arbeiteten beim Pfadiheim im Steineggwald an ihren Skulpturen.

13 Speicher Gerald Stiegler in einem Untersuchungszimmer der neu eröffneten Augenklinik Bellavista.



14

Wildecker Herzbuben gefeiert. – Im Rahmen des im November schweizweit begangenen «Digital Day» lud die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) sechs Schulklassen zur Besichtigung des im Bau befindlichen Rechenzentrums in der Forren ein.

Totentafel

Im Februar starb der von 1972 bis 1994 in Gais tätige Pfarrer Hans Buschor. Er war der Gründer des katholischen Fernsehsenders K-TV und lebte nach seiner Pensionierung in Gossau SG. Geboren und aufgewachsen in Altstätten SG, studierte er anschliessend an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck Theologie. In den Sechzigerjahren war er Professor für Chemie, Geographie, Mathematik und Physik im Kollegium Maria Hilf in Schwyz. Nebenbei arbeitete er beim Schweizer Fernsehen als Freier Mitarbeiter und produzierte 1968 seinen ersten Kinofilm «Pater Pio, Vater von Millionen». Während seiner Zeit in Gais drehte er seinen zweiten Film «Fatima, unsere Hoffnung».

SPEICHER

Gemeinde

«Speichergeschichten» war das Motto des Neujahrsapéros im Buchensaal. Vorgestellt wurde dabei die Plattform WikiSpeicher. – Im Juni kündigte Gemeindepräsident Peter Langenauer seinen Rücktritt auf Ende Mai 2018 an. Er war 2009 ins Amt gewählt worden. – Gegen die



15

geplante Schliessung des Bahnschalters formierte sich im Herbst Widerstand. Eine Initiantengruppe sammelte in kurzer Zeit rund 2000 Unterschriften, die an der öffentlichen Versammlung von Anfang November Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen, übergeben wurden. Er führte seinerseits wirtschaftliche Überlegungen – Umsatzrückgang von rund 60 Prozent – ins Feld, die eine Schliessung unumgänglich machten. Angestrebt werde eine Lösung mit ins Bahnhofgebäude einziehenden Lebensmittelgeschäften, bei denen weiterhin Billette bezogen werden könnten. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger begaben sich anlässlich ihres Eintritts in die Volljährigkeit in St. Gallen auf die Pirsch und absolvierten einen sogenannten Foxtrail. Zum Nachtessen fanden sie sich im Beisein des Gemeindepräsidenten im «Bären» Speicherschwendi ein. – Der Spielplatz Dorf erfuhr im Laufe des Sommers eine namhafte Auffrischung. Zur Begleichung der Kosten waren auch viele Spenden von privater Seite eingegangen. – Ab dem 1. September erfolgte die Zustellung der Post nicht mehr ab der Poststelle Speicher, sondern von Teufen aus. Gleiches galt für die Speicherschwendi.

Wahlen und Abstimmungen

Im März galt es, die zurückgetretenen Thomas Christen und Heinz Naef im Gemeinderat zu ersetzen. Gewählt wurden Florian Németh mit 1136 und Tobias Lutz mit 1079 Stimmen (absolutes Mehr 573). Einzug in die Geschäftsprüfungskommission, aus der Thomas Flückiger



16



17



18

demissioniert hatte, hielt Michèle Zanettin. Sie kam auf 1115 Stimmen (absolutes Mehr 565). Registriert wurde eine Wahlbeteiligung von 40 Prozent. – Der Speicherer Souverän billigte Ende November den Voranschlag 2018 mit 903 Ja gegen 53 Nein. 31,3 Prozent der Berechtigten gingen an die Urne.

Kultur und Vereine

Anfang Mai erschien ein Werkkatalog zum Projekt «Speicher krea(k)tiv», das die Kulturkommission noch im Jahr 2014 angestossen hatte. Ihr damaliger Aufruf, das Thema «Speicher 9042» bildlich umzusetzen, fiel auf fruchtbaren Boden, so dass 17 Werke eingingen. Die Gemeinde kaufte sie alle an und platzierte sie in gemeindeeigenen Gebäuden. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Hofes Speicher ermöglichten die Stiftung «Leben im Alter» sowie die Betriebsgesellschaft Hof Speicher AG schliesslich das Erstellen eines Werkkatalogs, der an alle Speicherer Haushalte verteilt wurde (Abb. 10). – Beim Musikverein Speicher ging das Präsidium in andere Hände über. Die Hauptversammlung wählte Dimitri Büche zum Nachfolger von Christof Chapuis. – «I de Gmeindsverwaltung» hiess das Stück, welches das isaz-theater im März/April auf der Bühne des Buchensaals zur Aufführung brachte. – Die Sonnengesellschaft veranstaltete im Mai einen Eritrea-Abend. Dessen Zweck war eine Annäherung an das afrikanische Land via Film, Esskultur und Küchengesprächen. – Beim orte-Verlag veröffentlichte Nora Brägger ihren auf einem Traum basierenden Roman «Das Ra-

scheln des Präriegrases». Entstanden ist er als Maturaarbeit (Abb. 11). – Anfang September feierte die Pfadi Speicher ihr 60-jähriges Bestehen. Sie veranstaltete ein Spielturnier und liess im Buchensaal ein Fest steigen. – Gleich zwei Lesungen bot die Sonnengesellschaft in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Speicher-Trogen im September an. Die erste wickelte sich als ambulante Lesung ab, wobei Lukas Krejci an drei Stationen einen Text des Speicherers Ralf Bruggmann vortrug. Bei der zweiten Lesung gastierte die in Speicher aufgewachsene Heidi Hachfeld-Hörler in der Bibliothek, wo sie ihren Lyrikband «Und überhaupt» vorstellte. – Auf Initiative von Christian Eggenberger, pensionierter Chemielehrer an der Kantonsschule Trogen, entstanden unter den geschickten

Abbildungen

14 Speicher *Eine Delegation aus Speicher überbrachte der 104-jährigen Marie Zeller-Strobl Glückwünsche zum Geburtstag.*

15 Trogen *Trogen gehört seit Juni 2017 zu den 500 schönsten Dörfern der Welt.*

16 Trogen *Das ehemalige Cornelia-Haus im Gfeld wurde für ein paar Tage zum «geilen Block», einem «herausragenden Kunstereignis», kuratiert von der St. Galler Künstlerin Anita Zimmermann.*

17 Trogen *Freilichttheater in Trogen mit dem Stück «Altes Holz, Ernst und der Schnee».*

18 Trogen *Marc Kummer, neuer Rektor der Kantonsschule Trogen.*

Händen von einigen Holzskulpteuren mit Motorsägen erstellte Objekte. Sie wurden entlang des Wegs um Speicher aufgestellt, nachdem man die Kunsthandwerkerinnen und -handwerker an einem Skulpturentag Mitte September auf dem Dorfplatz bei ihrer Arbeit hatte beobachten können (Abb. 12). – Im November gastierte der Männerchor Bolschoi Donkosen in der reformierten Kirche. Im Programm hatte er liturgische Gesänge und Volkslieder. – Anfang Dezember brachte der Chorwald unter der Leitung von Jürg Surber in der katholischen Kirche die Misa Criolla des argentinischen Komponisten Ariel Ramírez zur Aufführung.

Kirche

Die Kirchhöri der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Speicher wählte Magdalena Blaser und Dietz von Hardenberg neu in die Kirchenvorsteherschaft. Sie traten dort die Nachfolge von Maria Barbara Barandun und René Bosshard an. In der Geschäftsprüfungskommission übernahm Livio D'Intino das Amt von Annemarie Marbet. – Auf Ende Juni gab Rosmarie Wiesli nach sieben Jahren die Leitung der Paulus-Pfarrei Speicher-Trogen-Wald ab. Sie übernahm die Spitalseelsorge im Kantonsspital Winterthur, blieb der Pfarrei aber in einem reduzierten Pensum erhalten. Am Paulus-Fest vom 25. Juni wurde sie ebenso verabschiedet wie Religionspädagoge Norbert Schneider, der zehn Jahre lang zum Seelsorgeteam gehört hatte. Die Leitung der Pfarrei übernahm im August Marco Süess, der zusammen mit seiner Gattin Verena Süess das Pastoralteam wieder vervollständigte. – Wie in vielen Kirchgemeinden landauf, landab gab das Jubiläum «500 Jahre Reformation» auch der Kirchgemeinde Speicher Anlass zu einem Innehalten. «Mit Feuer und Flamme in die Zukunft» lautete das Motto des Kirchenfestes, das am letzten August-Wochenende eine breite Palette an Aktivitäten für alle Generationen bereithielt. Nebst diversen Programmpunkten mit unterhaltendem Charakter stand eine Disputation zum Thema «Was wirklich zählt im Leben» im Zentrum.

Industrie und Gewerbe

Im Januar gab die UBS AG die Schliessung ihrer Filiale Speicher auf Ende Juni bekannt. Die Kundinnen und Kunden werden seither von der personell aufgestockten Filiale Teufen aus bedient. – Mitte Februar eröffnete Gerald Stiegler auf der Vögelinsegg die Augenklinik Bellavista AG. 1998 hatte der aus Österreich stammende Augenarzt die gegenüber der Haltestelle der Appenzeller Bahnen gelegene Parzelle gekauft und seither die Idee einer Augenklinik sukzessive weiterentwickelt. Mit der benachbarten Berit Paracelsus-Klinik konnte im Rahmen des Möglichen eine Zusammenarbeit eingegangen werden (Abb. 13). – Im Juli übernahm die Nägeli AG aus Gais das seit 120 Jahren bestehende Traditionsunternehmen Naef AG. Die beiden Firmen pflegten schon lange eine Zusammenarbeit. Walo Brunner hatte die Speicherer Sägerei samt Holzverarbeitendem Betrieb in den letzten 37 Jahren erfolgreich geführt. – Die Verantwortlichen des claro-Ladens im Haus zur Blume sahen sich gezwungen, das Geschäft per Ende November zu schliessen. Mangelnder Umsatz führte zu diesem Entscheid.

Verschiedenes

Am 26. Juni konnte Marie Zeller-Strobl aus Speicher, die im Altersheim Boden in Trogen lebt, ihren 104. Geburtstag feiern. Sie war damit die älteste Person in Appenzell Ausserrhoden (Abb. 14). – Anfang September eröffnete die Schweizer Lebensmittelhilfe «Tischlein deck dich» in Speicher eine Abgabestelle; die 123. schweizweit, die erste in Appenzell Ausserrhoden. Jeden Freitagvormittag können im reformierten Kirchgemeindehaus Lebensmittel zu günstigen Konditionen gekauft werden. – Der mit 5000 Franken dotierte Förderpreis der Ersparniskasse Speicher ging für das Jahr 2017 an die Internet-Plattform WikiSpeicher. Sie hält als sozusagen digitales Gedächtnis fest, was in der Gemeinde Speicher des Festhaltens wert ist. – Bereits zum zehnten Mal wurde im September der Grosse Preis von Speicher ausgetragen, ein Seifenkistenrennen, das Teilnehmende aus der ganzen Schweiz anzieht.

TROGEN

Gemeinde

Der Verband «Die schönsten Dörfer der Welt» nahm im Juni Trogen in den Kreis der 500 schönsten Dörfer auf. 26 weiteren Schweizer Gemeinden wurde diese Ehre zuteil. Um in den Verband aufgenommen zu werden, mussten einige Bedingungen erfüllt sein, unter anderem auch jene, wonach die Einwohnerzahl 10 000 nicht übersteigen darf (Abb. 15). – An einer Informationsveranstaltung Anfang Juli stellten die Appenzeller Bahnen ein Projekt für die Neugestaltung des Bahnhofareals vor, das auch einen neuen Bahnhof einschliesst. In der Diskussionsrunde erhoben sich auch Stimmen für die Erhaltung des bestehenden Bahnhofgebäudes. Ähnlich tönte es an einem Podium, zu dem eine Initiativgruppe für die Erhaltung des Bahnhofgebäudes Ende August eingeladen hatte. Nach diesem Podium kam es zur Gründung des Vereins «Alter Bahnhof Trogen», der sich für eine sorgfältige und sanfte Neugestaltung des bestehenden Gebäudes einsetzt. – Im August ging der Entscheid des Ausserrhoder Obergerichts zum Landsgemeindeplatz bei Gemeinde, Kanton und Einsprechern ein. Da das Urteil von keiner Seite weitergezogen wurde, erwuchs es in Rechtskraft. Für das Projekt «Neugestaltung Landsgemeindeplatz» bedeutete dies, dass der Platz und die Kantonsstrasse nunmehr mit Pflastersteinen belegt werden können. – Ab dem 1. September erhielten die Trogner Haushaltungen ihre Post nicht mehr von der Poststelle Trogen. Die Zustellung erfolgte ab diesem Datum von Teufen aus. Diese Veränderung muss wohl auch in einem Zusammenhang mit der möglichen Schliessung der Poststelle Trogen gesehen werden. – Anfang November konnten im Dorf neue Informations- und Orientierungstafeln eingeweiht werden. An deren Ausgestaltung waren die Gemeinde, das Kinderdorf Pestalozzi und die Kantonsbibliothek beteiligt. – Auf Ende November kündigte Katrin Signer ihre Stelle als Leiterin des Altersheims Boden. Ihre Nachfol-

gerin wurde Susanne Kiefer, die ihre neue Stelle Anfang Dezember antrat.

Wahlen und Abstimmungen

Ende November gab es ein deutliches Ja aus Trogen für den Beitritt zum Zweckverband «Abwasserverband Altenrhein». Den 346 Ja-Stimmen standen 66 Nein-Stimmen gegenüber. Weniger deutlich wurde der Voranschlag 2018 angenommen, nämlich im Verhältnis von 289 Ja zu 110 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 34 Prozent.

Industrie und Gewerbe

«Bio Ohne» nennt sich der Laden, den Dorothee Bachmann im Mai in der Alten Drogerie eröffnete. Sie verkauft dort Lebensmittel ohne Plastikverpackung. – Im September gab Reto Jakob das seinerzeit von Alfons Ruckstuhl übernommene Velos-Motos-Geschäft an der Speicherstrasse auf. Für die Schliessung machte er eine sich laufend verschlechternde Marktsituation geltend.

Kultur und Vereine

Auch 2017 wurde der 2006 begonnene, sich grossen Zuspruchs erfreuende Zyklus der Aufführungen aller Kantaten von Johann Sebastian Bach weitergeführt. In der bewährten Weise – Reflexion zur Kantate und Wiedergabe derselben – gingen die von der J.S. Bach-Stiftung getragenen Aufführungen unter dem Dirigat von Rudolf Lutz und unter Mitwirkung namhafter Interpretinnen und Interpreten in der reformierten Kirche in Szene. – Im Fünfeckpalast zog Anfang Jahr eine dem «Kleinen Prinzen» von Antoine de Saint-Exupéry gewidmete Installation der Solothurner Künstlerin Sonya Friedrich die Aufmerksamkeit auf sich. Sie zeigte unter dem Titel «Man sieht nur mit dem Herzen gut» einen Wüstenfuchs in einem aus alten Fenstern bestehenden Gehäuse. – Als Veranstalterin von Vortragsabenden gewährte die Kronengesellschaft Einblicke in interessante Themen. So ging im März Rolf Widmer, Leiter des Vereins Tipiti, auf die Probleme von jungen Flüchtlingen ein. «Im Anfang war das

Wort – und die Evolution» lautete der Titel eines Referats, das der Neurologe, Dichter und Musiker Jürg Kesselring Ende April hielt. Und im September stellte der in Trogen aufgewachsene Andreas Tunger vom Zentrum Religionsforschung der Universität Luzern den Islam ins Zentrum seines Referats. – Das Duo Stefanova konzertierte Ende Juni im Obergerichtssaal des Rathauses. Eingeladen hatten die Kronengesellschaft Trogen und Sonnengesellschaft Speicher. – Die in Trogen wohnhafte Schriftstellerin Helen Meier erhielt den mit 25 000 Franken dotierten kantonalen Kulturpreis 2017. Überreicht wurde ihr dieser im Mai anlässlich einer öffentlichen Feier. – Das vorübergehend leerstehende ehemalige Versandhaus Cornelia im Gfeld machte die St. Galler Künstlerin Anita Zimmermann alias Leila Bock Ende Juni temporär zum «geilen Block». Sie lud Kunstschaufende ein, das Gebäude als Plattform für Kunst zu benutzen und es zu bespielen (Abb. 16). – Der Trogner Gian Maria Finger beteiligte sich mit dem Kurzfilm «Ein Fehler zu viel» am interregionalen Jugendprojektwettbewerb und holte sich damit die goldene Auszeichnung. Der Preis wurde ihm in Dornbirn vom St. Galler Regierungsrat Martin Klöti überreicht. – Freilichttheater vor der Alten Drogerie gab es im November und im Dezember. Eine Schauspielerinnen und zwei Schauspieler thematisierten unter der Regie der Heidlerin Danielle Strahm in Tobias Fends Stück «Altes Holz, Ernst und der Schnee» den Klimawandel (Abb. 17). – Den Blick in den Sternenhimmel über Trogen ermöglichte die Kronengesellschaft zusammen mit Hans Aeschlimann im November. Dazu versammelte man sich in der Sternwarte Trüen. – Über den Jahreswechsel bis tief in den Januar hinein zeigte Elsi Hohl in der RAB-Bar ihre Fertigkeit im Scherenschnitt. Sie präsentierte eine Retrospektive ihres 40 Jahre währenden Schaffens.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Trogen wählte Anfang April Nora Olibet zur neuen Prä-

sidentin. Sie trat die Nachfolge von Elsi Hohl an, die das Amt fünf Jahre lang ausgeübt hatte. In die Kirchenvorsteherschaft wurde ausserdem Christof Kehl gewählt. Ann-Kathrin Dufeu löste Elsi Hohl als Synodale ab. – In der reformierten Kirche Trogen und auf dem Landsgemeindeplatz wurden am ersten Mai-Sonntag mit einem Gottesdienst und mit der Performance «Rauschen» die Feierlichkeiten «500 Jahre Reformation» auch im Appenzellerland eröffnet. Kirchenratspräsident Koni Bruderer und Markus Büchel, Bischof des Bistums St. Gallen, teilten sich beim Gottesdienst die Predigt. Mit der Performance «Rauschen» der Choreografin Gisa Frank wurden Elemente wie Lärm und Stille, Kunst und Kirche, Wirrnis und Ordnung oder Freiheit und Aufbruch in Bezug zueinander gebracht.

Schule

Die beiden 3. Sekundarklassen studierten im Rahmen des Projektunterrichts «Die Welle» ein, eine theatralische Adaption des gleichnamigen Films. Zwei Aufführungen des Stücks gingen im Januar in der Aula der Kantonsschule über die Bühne. – Ordentlich ins Zeug legte sich im Frühjahr eine Mittelstufenklasse der Primarschule, als sie während einer Projektwoche das von Lukas Krejci verfasste Stück «Vo Troge uf Troja» einstudierte und aufführte.

Kantonsschule

Im Januar wählte der Regierungsrat Marc Kummer zum neuen Rektor der Kantonsschule. Er trat sein Amt in der Nachfolge des auf Ende Februar ausscheidenden Michael Zurwerra am 1. August an. In der Übergangszeit leitete Prorektor Johannes Schläpfer die Kantonsschule interimistisch. Der 55-jährige Marc Kummer, der nach einer Banklehre die gymnasiale Matura erwarb und an der ETH Agrar- und Betriebswissenschaften studierte sowie über eine zusätzliche Ausbildung in Pädagogik und Didaktik verfügt, war zuletzt Leiter des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich (Abb. 18). – Das Kantonsschul-Theaterensemble «fabulant» brachte im März ein

«Faust»-Projekt mit dem Titel «Augenblick, verweile doch» auf die Bühne. In der Aula fanden drei Aufführungen statt. – 79 Schülerinnen und Schüler der vier Abschlussklassen erhielten im Juni ihre Maturitätszeugnisse. Bildungsdirektor Alfred Stricker hielt an der Feier in der reformierten Kirche die Verabschiedungsrede. – «Mythos Appenzellerland – eine Erfindung?» war der Titel eines Kunstprojekts, das der Künstler Dieter Hall und die Kantonsschule realisierten. Im Rahmen einer interdisziplinären Projektwoche im September setzte man sich mit dem Mythos auseinander und ging Fragen zu Heimat, Herkunft und Zukunft nach.

Kinderdorf Pestalozzi

Mit dem Kinderdorf Pestalozzi und der Kantonsschule als gemeinsame Organisatoren fand vom 18. bis 25. März in Trogen das European Youth Forum statt. 140 Schülerinnen und Schüler aus Italien, Ungarn, Tschechien, Russland, Lettland, Deutschland, der Türkei und der Schweiz diskutierten in Workshops über gesellschaftliche Fragen und aktuelle Herausforderungen in Europa. – Zu einem wahren Magnet wurde das am zweiten August-Sonntag durchgeführte Sommerfest. Rund 2300 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung. Moderiert wurde der Anlass von Marco Fritsche.

Verschiedenes

Die Bemühungen um das Weiterbestehen des Skilifts Breitenebnet hielten auch 2017 an. So gründete Ernst Carniello, in Trogen allgemein unter dem Kürzel Carni bekannt, im Juni die

Interessengemeinschaft «Erhaltung unseres Skilifts Trogen» in der Hoffnung, auf möglichst viel Solidarität zählen zu können. Rund 120 Personen und Familien folgten dem Aufruf. Am letzten Oktober-Wochenende wurde der Skilift betriebsbereit gemacht, aber wegen noch hängiger Verfahren ohne feste Gewähr, dass er seinen Betrieb auch tatsächlich würde aufnehmen können. Eine Anfang Dezember anberaumte Schlichtungsverhandlung mit dem Besitzer des Grundstücks, über das der Skilift führt, blieb denn auch ergebnislos. – Im August wurde bekannt, dass das Werkheim Neuschwende eine neue Trägerschaft erhalten hat. Gegründet worden war das Heim 1974 von dem im Raum Zürich tätigen Heilpädagogischen Verein Küsnacht. Nunmehr ist der Verein Werkheim Neuschwende, gegründet im Februar 2017, für die Geschicke der Institution verantwortlich. Präsiert wird der Verein, in dessen Vorstand einige im Appenzellerland wohnhafte Personen mitwirken, von Dieter Burckhardt aus Stäfa. – Unter dem Titel «Fire & Music» ging am letzten August-Samstag rund ums Feuerwehrdepot ein Dorffest in Szene. Mitorganisiert wurde der Anlass vom Samariterverein, der damit das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens verband. – Das Haus Vorderdorf erhielt im September eine vom Migros-Kulturprozent verliehene Auszeichnung, die das Miteinander verschiedener Generationen würdigt. – Die Trogner Schülerin Mona Hagmann gewann am Schweizer Jugend-Musikwettbewerb 2017 den zweiten Preis. Sie trug am Klavier Werke von Ludwig van Beethoven, Cécile Chaminade und Anne Terzibaschitsch vor.

Vorderland

HANSPETER STREBEL, ST. GALLEN

Im Berichtsjahr kam es für einmal nur zu wenigen vakanten Ämtern, die es zu besetzen galt. Walzenhausen erhielt einen neuen Gemeindepräsidenten – eine Wahl, die von einigen Nebengeräuschen begleitet war. In Heiden gab es eine Überraschung bei einer Kantonsratswahl, indem nicht der kandidierende Gemeindepräsident gewählt wurde, sondern ein anderer Gemeinderat. Unruhen und zahlreiche Rücktritte im Gemeinderat gab es auch in Wald, wo die Gemeindepräsidentin Vorwürfe erhob, sie werde gemobbt. – In Rehetobel, Heiden, Walzenhausen und in der Kirchgemeinde Reute-Oberegg kam es zu Wechseln im Pfarramt. – Kommunale Urnengänge, die regionale Beachtung fanden, gingen in Heiden (Ablehnung der Umzonung Sunnematt und Nein zum Ausländerstimmrecht) sowie in Lutzenberg (zum zweiten Mal Ablehnung eines Kredites für die Aussenrenovation des Gemeindehauses) über die Bühne. – Ruhiger geworden ist es um die Zentrumsüberbauung in Wald und um ein Projekt «Dorf 50» in Reute, die beide vorläufig gescheitert sein dürften. Einen Rückschlag erlitt auch der Plan für die «Sportsclinic» in Rehetobel. Alle drei Vorhaben wurden seit Jahren diskutiert. – Endgültig keine negativen Schlagzeilen mehr liefern dürfte das Heilbad Unterrechstein, wo ein Richterspruch in Sachen Diskriminierung von Menschen mit Behinderung akzeptiert wurde. – Blockiert ist weiterhin der Plan des Kantons, im «Sonneblick Walzenhausen» ein Asyl-Durchgangszentrum einzurichten. Die Liegenschaft steht ebenso leer wie das renommierte Kurhotel. – Für überregionale Schlagzeilen sorgten eine Schiesserei in Rehetobel, bei der zwei Polizisten schwer verletzt wurden, bevor sich der Täter das Leben nahm, sowie ein Sammelaufruf eines Paares in Wolfhalden für Geld, um eine künstliche Befruchtung zu ermöglichen. – Auf wirtschaftlichem

Gebiet fand der Wegzug der HWB Kunststoffwerke aus Wolfhalden und damit der Verlust von Arbeitsplätzen am meisten Beachtung. Über all diese Ereignisse berichten wir in den entsprechenden Gemeindechroniken ausführlicher.

Noch zu einigen Schwerpunkten aus dem Vorderland mit gemeindeübergreifendem Charakter: Ende März konnte der Wanderweg «Friedens-Stationen» eröffnet werden, der auf die Bedeutung der humanitären Tradition hinweist und zehn Persönlichkeiten mit Vorderländer Bezug ehrt, die sich entsprechende Verdienste erworben haben (Abb.1). Der Weg führt von Walzenhausen nach Heiden oder umgekehrt. – Auch die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden eröffneten einen Weg: für Wanderer und Velofahrerinnen und aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre Reformation. Er wurde Ende Mai eingeweiht (Abb.2). – Die Asylbetreuung wird regionalisiert. Künftig werden sich die Sozialen Dienste Vorderland um die Asylsuchenden kümmern. Nur Grub macht nicht mit. – Die Kommission des Trägervereins Energiestadt erteilte der Region Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) das Label für die nachweisbaren und vorbildlichen Entwicklungen ihrer kommunalen Energie- und Klimapolitik, was im Juni mit verschiedenen Gewerbebetrieben der Region gefeiert wurde. – Die Raiffeisenbank Heiden, die aus dem Zusammenschluss verschiedener örtlicher Banken entstanden ist, blickte auf ein positives Ergebnis zurück. Zum Geschäftskreis der Raiffeisenbank Heiden gehören die Gemeinden Eggersriet, Grub AR, Heiden, Rehetobel, Reute, Speicher, Trogen, Wald, Wolfhalden und der Bezirk Oberegg.

REHETOBEL

Gemeinde

Wäre da nicht einmal mehr die Diskussion um die Zukunft des ehemals als Altersheim dienenden Hauses «Ob dem Holz» beziehungsweise das Projekt «Sportsclinic», man dürfte das Berichtsjahr als ein ruhiges bezeichnen. Behördenmandate galt es nur in der Geschäftsprüfungskommission zu besetzen und kommunale Vorlagen beschränkten sich auf Budget und Steuerfuss. – Ende September wurde bekannt, dass die Gemeinde den vor zwei Jahren von den Stimmberechtigten gutgeheissenen Baurechtsvertrag der Liegenschaft «Ob dem Holz» auf Ende Jahr auslaufen lassen und neu ausschreiben will. Das Baugesuch für eine Sportsclinic war derweilen noch immer beim Kanton hängig, da verschiedene Einsprachen eingereicht worden waren, unter anderem vom WWF bezüglich des Verkehrskonzepts. Die Gemeinde rechnete damit, dass es noch Jahre gehen könnte, bis eine rechtsgültige Baubewilligung vorläge. Zudem bestanden angesichts der Entwicklungen aus Behördensicht Zweifel am Geschäftsmodell der Initiantin. Eine Petition setzte sich in der Folge für eine Volksabstimmung zugunsten einer Fristverlängerung ein. Ende November wurde das Baugesuch abgelehnt (Abb. 3). Die Wogen gingen hoch. Insgesamt 450 Personen äusserten sich in zwei Petitionen für und gegen das Projekt beziehungsweise eine Fristverlängerung. Wie es weitergeht, will der Gemeinderat 2018 entscheiden. So oder so werden nochmals die Stimmberechtigten zum Zuge kommen. – Im März galt es, ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und deren Präsidenten zu wählen. Bereits im ersten Wahlgang konnten die beiden Sitze problemlos besetzt werden. – Ebenso klar war das Resultat beim obligatorischen Referendum zum Voranschlag und Steuerfuss 2018.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Stimmbeteiligung von bescheidenen 24,2 Prozent wurde gleichzeitig mit der Regie-

rungsratswahl Christian Muntwiler zum neuen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Er übertraf das absolute Mehr von 137 Stimmen mit deren 249 klar. Deutlich höher war die Wahlbeteiligung mit fast 42 Prozent bei der Wahl eines neuen GPK-Präsidenten. Roger Kast erhielt dabei 511 Stimmen und übertraf das absolute Mehr von 259 sehr deutlich. Der Voranschlag 2018 wurde mit 285 Ja zu 64 Nein deutlich gutgeheissen. Die Beteiligung betrug 28 Prozent.

Kirchen

Nach 13-jähriger Tätigkeit verliess im August die Theologin und Seelsorgerin Beatrix Jessberger die Kirchgemeinde infolge Pensionierung (Abb. 4). Ihr Wirken war geprägt durch eine offene, liberale Geisteshaltung, wie Dorfchronist Arthur Sturzenegger in einer Würdigung festhielt. Zur Nachfolgerin wurde die ebenfalls aus Deutschland stammende Ulrike Hesse bestimmt, die das Amt im September antrat. – Nach 38 Jahren kirchenmusikalischen Schaffens wurde Barbara Bischoff im August in den Ruhestand verabschiedet. Sie hatte unter anderem zahlreiche Ad-hoc-Sängerinnen und -Sänger achtsam an Chorprojekte herangeführt.

Industrie und Gewerbe

In der hausärztlichen «Praxis im Dorf» setzt man auf ein flexibles Übergabemodell, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Praxisgemeinschaft von Teddy Kaufmann und Claudia Muntwiler bleibt bestehen. Die bisher in einem 40-Prozent-Pensum angestellte Claudia Muntwiler übernahm neu die Gesamtverantwortung. Bis zu seiner Pensionierung sorgt ihr Kollege für Ferienvertretungen und Notfalldienste. Damit kann die Praxis das ganze Jahr geöffnet bleiben.

Kultur und Vereine

Das Velomuseum nutzte die Gelegenheit des Jubiläums «200 Jahre Draisine» mit einer Sonderausstellung zur Saisoneroöffnung und zeigte unter anderem eine originale Laufmaschine als

Urform des heutigen Velos als erstes Fortbewegungsmittel nach dem Zweiradprinzip. Es handelte sich um eine Leihgabe des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen. – In ihrer letzten Ausstellung zeigte die Galerie Tolle eine Gegenüberstellung von Brauchtum aus dem Appenzellerland und aus Costa Rica unter anderem mit Fotografien von Mäddel Fuchs und Gegenständen von Kunstschaffenden aus dem Maleku-Reservat im Landesinnern des zentralamerikanischen Staates, zu dem Galeristin Nicole Tolle seit Jahren kulturelle Beziehungen pflegt. Für das kommende Jahr ist ein Umzug der Galerie ins eigene Atelierhaus geplant. – Mitte November ging im Rahmen von «Kultur im Kronenbühl» ein kleines Märchenfestival über die Bühne. Der kleine Kultur-Ort im Kronenbühl bietet ein Jahresprogramm, das zu künstlerischen, philosophischen und politischen Auseinandersetzungen anregt. Alle Konzerte, Lesungen, Filmpräsentationen, Ausstellungen und Gespräche sind öffentlich zugänglich. Initiantin und Betreiberin des Kronenbühls ist Gisa Frank, Choreografin, Pädagogin und professionelle Tanzperformerin. – Mitte November übergab die Kulturkommission den Anerkennungspreis für kulturelle Leistungen an Haneli Zuberbühler. Neben der Organisation vieler Kunstaussstellungen und der Pflege des Appenzellerdialektes hatte er die Tradition des Papiertheater-Spiels wiederentdeckt und weiterentwickelt. Nach der letzten Vorstellung im Kronenbühl hat er sein Wissen und seine Papiertheater-Sammlung seiner Nachfolgerin Simone Flury-Rova übergeben.

Verschiedenes

Nationale Schlagzeilen löste anfangs Januar ein Polizeieinsatz aus, der in einer tödlichen Schiesserei endete. Wegen des Verdachts auf eine Indoor-Hanfplantage sollte eine Hausdurchsuchung stattfinden (Abb. 5). Der verdächtige 33-Jährige verhielt sich zunächst kooperativ, eröffnete dann plötzlich das Feuer und verletzte zwei Polizeibeamte schwer. Danach flüchtete er und löste eine Grossfahndung aus. Als er bei seinem Wohnhaus gestellt wer-

den konnte, verschanzte er sich unter Drohungen mit Sprengkörpern stundenlang und richtete sich kurz vor dem Zugriff selbst. Der polizeilich bekannte Täter war im Besitz mehrerer Waffen. Der Fall löste in der Region grosse Betroffenheit aus. Die beiden verletzten Polizisten überlebten.

Totentafel

Der Fotograf, Buchautor und alt Nationalrat Herbert Maeder verstarb im Januar im Alter von 87 Jahren. Ein ausführlicher Nachruf ist im Jahrbuch 144 (2017) auf Seite 201 erschienen. – Am 15. Oktober verschied Kurt Tobler. Er hatte lange Jahre als Wirt und Küchenchef das Gasthaus Löwen geführt, den grössten Restaurants- und Hotelbetrieb im Ort. Tobler hatte sich auch als Präsident des Vorderländer Wirtvereins und im kantonalen Verband engagiert. Kurt Tobler, geboren 1938, war in Rehetobel im Doppelbetrieb von Metzgerei und Wirtschaft zur Traube aufgewachsen. Nach einer Kochlehre in Basel führten ihn die Lehr- und Wanderjahre in verschiedene Betriebe, unter anderem sogar während eines Jahres auf ein Kreuzfahrtschiff. Nach 32 Jahren übergab er 1999 die Hauptverantwortung für den «Löwen» der nächsten Generation. Verschiedene Umstände führten 2012 zum Verkauf des Gebäudes, das heute als Wohnraum genutzt wird. Kurt Toblers Lebensmut war trotz einer Behinderung als Folge eines Diabetesleidens ungebrochen.

WALD

Gemeinde

Klimatische Verhältnisse im Gemeinderat und (einmal mehr) das Neubauprojekt «Spar» und Gemeindeverwaltung prägten das Berichtsjahr. An der Urne standen nur wenige Entscheide an. – Ein Ausrufezeichen zum Jahresbeginn setzte Gemeindepräsidentin Edith Beeler gleich selbst, als sie an der öffentlichen Versammlung bekanntgab: «Ich fühle mich gemobbt!» Sie sei seit einiger Zeit innerhalb des

Gemeinderates mit Vorwürfen zu ihrer Kompetenz und ihrem Führungsstil konfrontiert. Ein Rücktritt aber komme nicht in Frage. Auf eine konstruktive Lösung mit externer Hilfe habe man sich im Gemeinderat nicht einigen können. Es entspann sich ein öffentlicher Disput mit Votanten aus beiden Lagern. Die Gemeindevizepräsidentin bezeichnete Beeler's öffentliche Aussagen als «zünftigen Schlag» und als «nicht korrekt». Im November wurde bekannt, dass fünf der sieben Gemeinderäte ihren Rücktritt auf Ende der Amtsperiode eingereicht hatten. Einzig die Präsidentin und der im März gewählte Helmut Westermann wollten wieder antreten. Edith Beeler meinte zum Exodus, dieser könne für die Gemeinde auch eine Chance sein. Für die Demissionäre habe offenbar das Zeitmanagement mit einem Aufwand von rund 20 Prozent nicht gepasst, eine Aussage, die die Betroffenen in einem Leserbrief umgehend zurückwiesen. Sie zweifelten zudem weiterhin die Kompetenz der Gemeindepräsidentin an, die keinerlei Einsicht zeige. Bereits wenige Tage später meldeten sich an der Orientierungsversammlung drei Personen für eine mögliche Nachfolge im Gemeinderat. – Im ewigen Zankapfel eines Projekts «Dorfzentrum», der allgemein auch als ein Hintergrund der Querelen im Gemeinderat gewertet wird, gab es einen Schlusspunkt (Abb. 6). Der Kanton hiess im März die vom Gemeinderat abgewiesenen Rekurse gut und hob die Baubewilligung auf. Das Projekt genüge in verschiedenster Hinsicht nicht und sei mit Planänderungen nicht zu retten. Gemeindepräsidentin Edith Beeler zeigte sich irritiert und überrascht, da der Kanton im Rahmen des Regierungsprogramms «Bauen und Wohnen» das Projekt begleitet habe und dafür auch viel Geld ausgegeben worden sei. Im April wurde bekannt, dass eine Hausanalyse Klarheit über den Zustand der Spar-Liegenschaft schaffen solle. Danach werde man allenfalls eine Sanierung prüfen. Die Experten kamen im September zum Schluss, dass aus wirtschaftlichen Gründen ein Abriss des Objektes zu empfehlen sei. Damit ist immer noch nicht klar, wie es in dieser Angelegenheit, die in Wald

nun seit sieben Jahren diskutiert wird, weitergehen soll. – Im gemeindeeigenen Altersheim Obergaden kam es zu einem Wechsel in der Heimleitung. Elisabeth Manser-Hämmerli übernahm von der in Pension gehenden Maya Keller die Führung. – Gegen das Swisscom-Projekt «Antenne im Kirchturm» wurde eine Petition mit 126 Unterschriften eingereicht. Der Gemeinderat beschloss, auf eine Mietvertragsunterzeichnung vorläufig zu verzichten und im Frühling 2018 eine Volksabstimmung durchzuführen.

Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde Helmut Westermann als einziger Kandidat Nachfolger von Peter Kaufmann im Gemeinderat. Er erhielt 185 von insgesamt 236 gültigen Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 37 Prozent. Gleichzeitig wurde mit ähnlich deutlichem Resultat (195 Stimmen) Marlis Hörler Böhi in die GPK gewählt. – Ende November hiessen die Stimmberechtigten den Vorschlag 2018 ebenso gut wie eine Änderung des Teilzonenplans Oberdorf und (zusammen mit Trogen) den Beitritt zum Abwasserverband Altenrhein, einem Zweckverband, dem bis dato neben einer Reihe St. Galler Gemeinden bereits die Appenzeller Gemeinden Speicher, Rehetsch, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg und Walzenhausen angehörten. Das Budget wurde mit 169 Ja gegen 12 Nein gutgeheissen, der Zonenplan mit 129 Ja gegen 37 Nein und der ARA-Beitritt, dessen Kostenanteil für die Gemeinde 1,1 Mio. Franken beträgt, mit 167 Ja gegen neun Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 28,5 Prozent. Als neues GPK-Mitglied anstelle des weggezogenen Daniel Bertschi wurde Bruno Mathis mit 141 von 162 gültigen Stimmen gewählt.

Kultur und Vereine

Im Rahmen seines 25-Jahr-Bühnen-Jubiläums begeisterte der Magier und Pyromane Hannes von Wald die Zuschauer in der Mehrzweckanlage mit einer Zauber- und Feuershow. – Ende Oktober weihte die Kulturkommission den neuen «Wäldler Wonderweg» ein, der den be-



stehenden «Waggel» ersetzte (Abb. 7). Die kürzere Runde benötigt eine Wanderzeit von rund 1,5 Stunden, die längere Route eine solche von 3,5 Stunden. Wiederum ist das Gewerbe mit-eingebunden. 19 Tafeln in Form von Holzhäuschen enthalten Informationen zu besonderen Plätzen, Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkten. Der Weg wurde anlässlich des 111-Jahr-Jubiläums der Raiffeisenbank Heiden durch diese finanziert. – Der chorwald brachte Ende November und Anfang Dezember zusammen mit dem Quartett Laseyer in Wald, Heiden, Appenzell und Speicher die Misa Criolla von Ariel Ramírez zur Aufführung.

GRUB

Gemeinde

Das Projekt einer Hängebrücke im Mattenbachtobel von rund 180 Metern Länge und einer Höhe von 50 Metern als Verbindung von Grub AR und Grub SG sorgte in der zweiten Jahreshälfte für das grösste Aufsehen in der Gemeinde (Abb. 8). An die Projektkosten müssten Grub AR und Eggersriet je 180 000 Franken leisten, 100 000 Franken übernehme die St. Galler Kantonalbank aus einem Jubiläumsfonds. Der Kostenanteil lag über der Kreditkompetenz des Gemeinderates, sodass die Stimmberechtigten entscheiden mussten, ob sie sich dies als nachhaltige Sanierung des von Erdbeben zerstörten Wanderwegs leisten wollten. Der Gemeinderat votierte für Zustimmung und hoffte auf

weitere Geldgeber. Die Stimmberechtigten sahen dies Ende November schliesslich gleich. Auf der Gegenseite, auf Eggersrieter Boden, war das fakultative Referendum nicht ergriffen worden, so dass mit der Umsetzung begonnen werden kann. – Die finanzielle Situation der Gemeinde ermöglichte eine Steuerfussenkung um 0,1 auf 4,0 Einheiten. Auch dieser Vorschlag fand an der Urne Gnade. – Als einzige Wahl galt es, einen GPK-Sitz zu besetzen, der an Simon Mayr ging. – Die traditionelle Rose der FDP Grub wurde am Neujahrsempfang an Joe und IrmaENZ überreicht. Das Ehepaar engagiert sich seit vielen Jahren für Minderheiten und für das Gemeinwohl, hiess es in der Laudatio.

Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde Simon Mayr als neues Mitglied der GPK gewählt. Auf ihn entfielen bei einer Beteiligung von 26,7 Prozent 127 von 183 Stimmen. Sein Gegenkandidat Christian Zürcher erreichte deren 39. – Ende November wurde dem Gemeindeanteil an der Projektierung für eine Hängebrücke Mattenbach mit 277 Ja gegen 93 Nein klar zugestimmt. – Dem Budget mit einer Senkung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten wurde mit 322 Ja gegen 29 Nein zugestimmt. Die Beteiligung lag bei rund 50 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Der schlagzeilenträchtige Streit um den verweigerten Einlass von Menschen mit Behinderung in das Heilbad Unterrechstein ist nach fünf Jahren vom Tisch. Das Ausserrhoder Kan-



3



4



5

tonsgericht stellte auf der Basis des Behindertengesetzes eine Diskriminierung fest und verurteilte die Verantwortlichen zu einer Zahlung von 34 000 Franken an Behindertenorganisationen plus Übernahme der Prozesskosten. Das Heilbad entschied, das Urteil nicht an das Obergericht weiterzuziehen. – Von Mitte April bis Ende September war das Bad wegen Umbau- und Erweiterungsarbeiten geschlossen. Rund 4,5 Mio. Franken wurden investiert, insbesondere im Empfang, im Garderoben-, Dusch-, Therapie- und Wellnessbereich. Zu den Neuerungen gehört auch ein Bistro, und die Anlage heisst fortan «Appenzeller Heilbad» (Abb.9). An der GV schied Othmar Kehl nach 22 Jahren aus dem Verwaltungsrat aus. Eine Nachfolge konnte zunächst nicht gefunden werden. Sandro Agosti hatte Anfang des Jahres die Geschäftsleitung von Heini Eggenberger übernommen. Die Besucherfrequenz war 2016 leicht auf gut 75 000 Gäste gesunken, was auf die Wiedereröffnung des Heilbades St. Margrethen zurückgeführt wurde. – Nach 26 Jahren haben Uschi und Niklaus Tobler die Leitung des Spar Grub an das junge Ehepaar Blerta und Durim Berisha übergeben.

Schule

Im März fand eine Evaluation der Schule durch das Departement Bildung und Kultur statt. Die Evaluatoren waren von der Schule Grub begeistert. Auf sämtlichen Ebenen konnten Bestnoten verteilt werden. Die Schule werde vorbildlich geführt und überzeuge auch mit pädagogischen Konzepten.

Kultur und Vereine

Im «Bären» stellte während mehrerer Monate der 84-jährige Dorffotograf Bernhard Lutz seine Fotografien als eine Art Rückblick über sein Schaffen aus. Besonders angetan haben es ihm Schwarz-Weiss-Bilder. Die Motive des Autodidakten stammen nicht nur aus dem Dorf, sondern auch aus der Region und aus dem Ausland.

Abbildungen 2017 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Vorderland Treibende Kräfte des Friedenswegs: Vorderländer Gemeindepräsidenten mit Landammann Matthias Weishaupt (fünfter von links) und Hansjörg Ritter, Präsident des Vereins Dunant 2010plus (ganz rechts).

2 Vorderland Fünf Vorderländer Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden eröffneten aus Anlass des Reformation-Jubiläums einen Wander- und Velo-Rundweg. Ganz links Pfarrer Andreas Ennulat von Wolfhalden.

3 Rehetobel Die Zukunft des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz» ist weiterhin ungeklärt. Das Baugesuch für die «Sportsclinic» wurde abgelehnt, unter anderem wegen der Zufahrt.

4 Rehetobel Pfarrerin Beatrix Jessberger wurde pensioniert und verliess nach 13 Jahren die Kirchgemeinde.

5 Rehetobel In diesem Haus auf dem Gemeindegebiet von Heiden vermutete die Polizei eine Indoor-Hanfanlage. Bei der Durchsuchung kam es zu einer Schiesserei, wobei zwei Polizisten schwer verletzt wurden. Der Täter flüchtete zu seinem Wohnhaus an der Obereggerstrasse in Rehetobel und richtete sich später selber.



6

HEIDEN

Gemeinde

Zwar hatten sich die Wirren des Vorjahres weitgehend gelegt und die Diskussionen wurden in etwas weniger emotionalen Bahnen geführt. Dennoch prägte die Spitaldebatte (siehe auch Landeschronik) das Geschehen auch auf kommunaler Ebene weiterhin, vorab in den ersten Monaten. Anfangs Januar wurde bekannt, dass die im September 2016 verkündete Strategie, dass der Frauenklinik weiterhin ein selbständiger Operationsbereich zur Verfügung stehe, nicht mehr gelte. Das OP-Fachpersonal und die Anästhesieärzte würden bei Bedarf von der Hirslanden-Klinik am Rosenberg gestellt. Daraufhin kam es zu einer Kündigungswelle von fast allen Frauenärzten samt Leitung, weil sie kein Vertrauen in das nun vorgelegte Modell hatten. Eine Geburtshilfe ohne integrierte Chirurgie sei eine Illusion, sagte der frühere Chefarzt Harold Seiler, und der Gesundheitsökonom Willy Oggier sprach für das Spital von einem «Sterben auf Raten». In den folgenden Wochen, während denen fast täglich Stellungnahmen publik wurden, formierte sich eine «Aktionsgruppe Zukunft Spital Heiden» aus Persönlichkeiten der Region und lancierte eine Petition (Abb.10). Dabei wurde die Befürchtung laut, dass der verbriefte Spitalstandort Heiden aus dem Spitalverbund-Gesetz gestrichen werden könnte, was wohl zur Schliessung führen würde. Die FDP Heiden unterstützte die Petition und forderte unter anderem eine



7

«Denkpause» und einen «geordneten Neuanfang». Mit über 12 000 Unterschriften aus allen Regionen des Kantons, den benachbarten St. Galler Gemeinden und aus dem Innerrhoder Bezirk Oberegg wurde die Bittschrift anfangs April Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt überreicht. Auch der Gemeinderat Heiden stellte sich hinter die Forderung, dass das Spital Heiden als Standort erhalten bleiben müsse. In der Folge wurde es etwas ruhiger. Im August wurde bekannt, dass die neue Leiterin der Frauenklinik in Heiden ihre Stelle gar nicht angetreten habe, aber wieder ein Hebammen-team aufgebaut werden konnte. Ab Oktober könne die Geburtenabteilung wiedereröffnet werden. Dies unter der Leitung von Peter Böhi, einem der schärfsten Kritiker der ursprünglich vorgesehenen neuen Spitalstrategie. Am 3. Oktober erblickte das erste Baby in der neu eröffneten Geburtenabteilung das Licht der Welt. Das Berichtsjahr schloss mit einem positiven Ereignis: Rund 1000 Interessierte nahmen an einem Tag der offenen Türen im Spital Heiden teil und bekundeten damit, dass sie hinter der Institution stehen. – Auch um die Privatklinik Hirslanden am Rosenberg blieb es im Berichtsjahr nicht ruhig. Der Ärzteeodus vom Vorjahr, als die Ärztegruppe «Orthopädie Rosenberg» fast geschlossen zur Berit-Klinik abwanderte, konnte verkraftet werden, auch dank dem Verbund mit der Klinik Stephanshorn in St. Gallen. Man sei nun nicht mehr einfach Infrastrukturgeber für eine einzige Ärztegruppe, meinte Klinikchef Daniel Liedtke. Auch auf das ursprünglich geplante Modell, die Chirurgie aus dem öf-



fentlichen Spital Heiden in die Privatklinik Hirslanden am Rosenberg auszulagern, sei man nicht angewiesen. Für Aufsehen sorgte Ende Jahr die Meldung, die Klinik mache über die Festtage Betriebsferien. Die Leitung stellte aber in Abrede, dass eine schwache Auslastung der Grund sei. – Bei der Besetzung von Behördenstellen sorgte die Nachfolge des früheren Gemeindepräsidenten Norbert Näf im Kantonsrat für Aufsehen. Gemeindepräsident Gallus Pfister wurde die Wahl versagt. Sein Gemeinderatskollege Walter Rüegg (CVP) machte im März eher überraschend das Rennen. Kampfwahlen setzte es auch für den nach dem Rücktritt von Christian Betschon vakanten Gemeinderatssitz ab. Hans-Peter Häderli setzte sich gegen den lokalen FDP-Präsidenten Jörg Lutz durch. – Die beiden Kontrahenten der Kantonsratswahl machten gegen Ende Jahr nochmals von sich reden. Walter Rüegg kündigte seinen Rücktritt als Gemeinderat wegen «schwieriger Zusammenarbeit» mit Gemeindepräsident Gallus Pfister an. – Bei den kommunalen Sachgeschäften warf die Umzonung des Areals Sunnematt von der Kurzone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen hohe Wellen. Es ging dabei um ein Projekt der Kurwohnen AG, die dort Investitionen von 25 Mio. Franken für eine Überbauung mit 40 Alterswohnungen und einem Pflegezentrum mit 32 Plätzen samt einem öffentlichen Restaurant einsetzen wollte (Abb.11). 40 neue Arbeitsplätze hätten gemäss Investoren geschaffen werden können. Der Gemeinderat befürwortete das Vorhaben, der Kanton sah im Gegen-



satz zu einem früheren Vorbescheid keinen Bedarf nach zusätzlichen Pflegeplätzen im Vorderland. Gegnerinnen und Gegner argumentierten, das Vorhaben bedrohe den Gemeindebetrieb Quisisana und das regionale Betreuungszentrum Heiden. Andere warnten vor Überkapazitäten. Der Entscheid fiel schliesslich im September klar gegen das Projekt aus, das damit nach fünfjähriger Planung vom Tisch war. Zugestimmt wurde hingegen dem Teilzonenplan Fernsicht, der weniger Anlass für Diskussionen bot, womit das Gasthaus seine Ausbaupläne verwirklichen kann. – Im Rahmen einer neuen Gemeindeordnung hätte auch das kommunale Ausländerstimm- und Wahlrecht eingeführt werden sollen. Die Vorlage wurde aber relativ knapp verworfen. – Das Neubauvorhaben der Migros im Quartier Nord blieb auch im Berichtsjahr blockiert. Der Gemeinderat hatte in dieser Sache im März in Einspracheentscheiden beschlossen, am aufgelegten

Abbildungen

6 Wald Die Liegenschaft des Dorfladens «Spar» stand noch einmal im Mittelpunkt des Interesses. Doch allmählich dürfte es mit den Überbauungsplänen zu Ende sein.

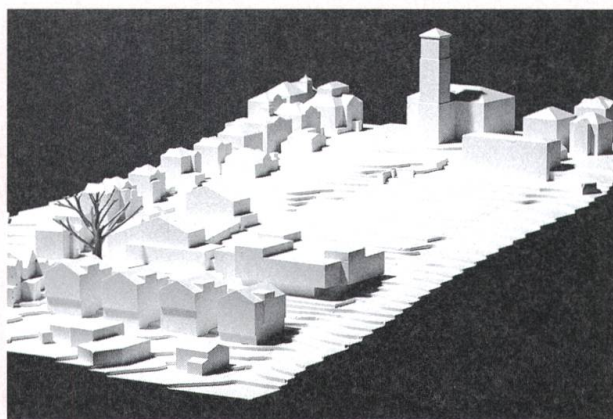
7 Wald Der neue «Wonderweg» wurde im Herbst eingeweiht. Ganz rechts Gemeindepräsidentin Edith Beeler, die politisch ein schwieriges Jahr hinter sich hat.

8 Grub Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker zeigt, wo die vom Volk bewilligte Hängebrücke über das Tobel des Mattenbachs gebaut wird.

9 Grub Frisch renoviert und mit neuem Namen präsentierte sich das Bad Unterrechstein.



10



11

Strassenprojekt festzuhalten. – Während im Frühling von einem positiven Rechnungsabschluss Kenntnis genommen werden konnte und das Budget 2018 ausgeglichen ausfiel, gab der Gemeinderat Ende Jahr bekannt, dass angesichts des hohen Investitionsbedarfs (Sanierung Schulhaus Dorf, Gruppenunterkunft Müllersberg) mit einer Steuerfusserhöhung für 2019 gerechnet werden müsse.

Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde Werner Rüegg (CVP) als Nachfolger von Norbert Näf in den Kantonsrat gewählt. Er erzielte 509 Stimmen. Auf Gallus Pfister entfielen bei einer Beteiligung von 54 Prozent 441 Stimmen. Für den vakanten Sitz im Gemeinderat machte Hans-Peter Häderli das Rennen mit 549 Stimmen. Sein Gegenkandidat Jörg Lutz (FDP) kam auf 405. Die Wahlbeteiligung lag hier bei gut 39 Prozent. – Ende Mai wurde die total revidierte Gemeindeordnung mit 816 Ja gegen 292 Nein klar gutgeheissen. Ein knappes Nein gab es hingegen zum separat vorgelegten Ausländerstimm- und Wahlrecht. Hier standen 587 Ja 609 Nein gegenüber. Die Beteiligung lag bei rund 41 Prozent. – Im September wurde über zwei Teilzonenpläne abgestimmt. Die Umzonung des Areals Sunnematt für eine Überbauung mit Gebäuden für betreutes Wohnen und einem Pflegezentrum wurde mit 625 Ja gegen 785 Nein abgelehnt. Gutgeheissen wurde dagegen der Teilzonenplan Fernsicht mit 995 Ja gegen 422 Nein-Stimmen. Die Beteiligung lag bei 51,5 Prozent. – Im November wurde schliesslich noch der Voran-

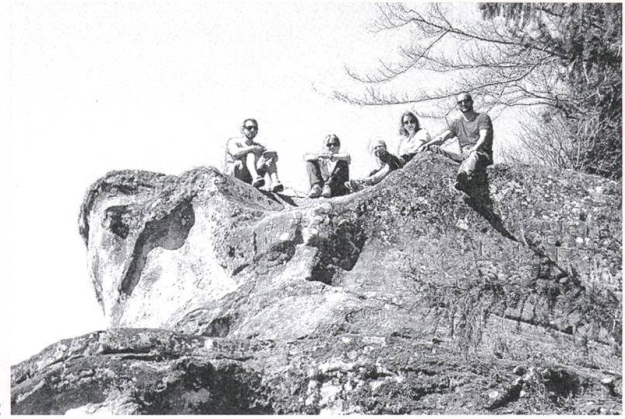
schlag 2018 vorgelegt. Das Volk stimmte diesem mit 639 Ja gegen 83 Nein bei einer bescheidenen Beteiligung von 26 Prozent zu.

Industrie und Gewerbe

Der Handwerker- und Gewerbeverein (HUGH) konnte an einem Apéro auf dem Dunant-Platz auf sein 125-jähriges Bestehen anstossen. Weitere Geburtstagsaktivitäten folgten. Mit rund 100 Mitgliedern steht der Verein sehr gut da. Ein grosses Anliegen ist die Ausbildung von Lehrlingen. – Das Ergebnis des Hotels Heiden hat sich verbessert, ist aber immer noch negativ. Trotz Steigerung der Logiernächtezahl um sieben Prozent, resultierte ein Verlust von knapp 60 000 Franken. Im Verwaltungsrat ersetzte Michael Thomann den nach 21 Jahren zurückgetretenen Hansjörg Hilty. Genehmigt wurde von der Generalversammlung auch eine Statutenänderung, die dem Hotel auf zwei Jahre hinaus eine Kapitalerhöhung von 2,4 Mio. Franken gestattet. Der Umbau für 1,6 Mio. Franken mit neuen Suiten und Zimmern im dritten Stock konnte im März vollendet werden. – Vor einer ungewissen Zukunft steht das traditionsreiche Hotel Linde. Es steht eine grössere Sanierung an. Dabei sollen die Hotelzimmer zu Wohnungen umgenutzt werden. Die Genossenschaft, die das Restaurant gemietet hat, das weiterhin betrieben werden soll, prüft den Kauf und Erhalt des ganzen Gebäudes. Dafür wären aber mehrere Mio. Franken notwendig. – Das Elektrizitätswerk Heiden kämpft mit sinkendem Umsatz, wobei vor allem die Strommarktliberalisierung ins Gewicht fällt, die Grossbezügern den



12



13

freien Marktzugang zur Energie ermöglicht. Wenig erfreulich ist auch die Entwicklung des EW-Shops. Als Nachfolger von Christian Bachmann wurde Gemeindepräsident Gallus Pfister in den Verwaltungsrat gewählt. Der Jahresgewinn lag bei 390 000 Franken. – Der Delinat-Laden um Pionier Urs Schmidlin feierte sein 30-jähriges Bestehen. Mit Hans-Rudolf Herren feierte ein Träger des alternativen Nobelpreises und Vorkämpfer der biologischen Schädlingsbekämpfung mit und signierte seine Bücher. – Bei der Kast Landmaschinen AG kam es nach 20 Jahren zu einer Geschäftsübergabe. Fritz Kast wurde von Andreas Bischof abgelöst, der auch schon 15 Jahre im Geschäft mitwirkt und mit der Kundschaft bestens vertraut ist.

Kultur und Vereine

Mit einem Abschiedskonzert mit zwei Erstaufführungen am Karfreitag endete die langjährige Partnerschaft zwischen dem Collegium Musicum Ostschweiz (CMO) unter der Leitung von Mario Schwarz und der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft. – Im Rahmen des Ausstellungsprojekts «iigfädlet. Ostschweizer Textilgeschichten», an dem acht Appenzeller und St.Galler Museen beteiligt waren, erinnerte das Museum Heiden an die Strumpfwarenfirma Media AG, einst eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen der Gemeinde. – Zum zweiten Mal wurde im Mai bei strahlendem Wetter das Heiden Festival mit namhaften Interpreten der neuen Volksmusik aus dem In- und Ausland ausgetragen. Statt eines grossen Festzeltes gab es diesmal zwei Open-Air-Bühnen, womit

man das Festival ins Dorf und zur Bevölkerung holen wollte. – Im Mai wurde der Verein Hädler Frauen gegründet. Mit über 300 Mitgliedern ist er fortan der grösste Verein des Dorfes. Er entstand aus einer Fusion der Frauengemeinschaft und des Frauenvereins. Geleitet wird er von Regula Nyffenegger und Ursula Locher (Abb. 12). – Ende August erhielt die Gemeinde den Preis der Ernst- und-Hanna-Haenstein-Stiftung für die einst umstrittene «Hella»-Brunnenanlage auf dem Kirchplatz. Die von Bildhauer Kurt Ingendahl geschaffene Bronze-Figur eines nackten Mädchens mit Fisch war 1952 im Rahmen der Neugestaltung des Platzes entstanden. – Der Gemeinderat erwarb von der Evangelischen Kirchgemeinde die Waldparzelle mit dem bekannten «Chindlistei», der als Kraftort eine hohe kulturelle und

Abbildungen

10 Heiden Unter der Leitung von Hannes Friedli (links) und Hansjörg Ritter haben rund 12 000 Personen – darunter über 3000 Personen aus den st.gallischen Nachbargemeinden – die Petition «Zukunft für Spital Heiden» unterschrieben.

11 Heiden Das Areal Sunnematt kann nicht für den Bau von Alterswohnungen und eines Pflegezentrums umgezont werden.

12 Heiden Der Verein Hädler Frauen wurde durch Fusion gegründet. Hier der Vorstand des nunmehr grössten Vereins der Gemeinde.

13 Heiden Der bisher abseits von touristischen Angeboten als Geheimtipp bekannte «Chindlistei» im Weiler Rasplen wurde mit einem neuen Wanderweg erschlossen.



14



15

ideelle Bedeutung für das Dorf hat. – Der Fussballclub konnte im September mit einem gelungenen Fest den sanierten Sportplatz Wies einweihen. Dabei schnürten auch Behördenmitglieder ihre Fussballschuhe. – Noch ein Jubiläum: Im August konnte das Bibliotheksteam das 20-jährige Bestehen der Institution feiern.

Kirchen

Die Evangelische Kirchgemeinde wählte anstelle von Koni Bruderer und Ruedi Balz, die beide in Pension gingen, Hajes Wagner (90 Prozent) sowie Martina Tapernoux (30 Prozent) zu neuen Pfarrpersonen. Im Kirchenrat konnte mit Stefan Stark nur einer von zwei vakanten Sitzen besetzt werden. Zugestimmt wurde an der Kirchgemeindeversammlung auch einem Kredit für eine Renovation des Pfarrhauses.

Diverses

Im März tauchte nach 2014 erneut ein Wolf in der Region auf. Auf einer Weide ausserhalb des Dorfes riss er zwei Schafe. – Mit dem von örtlichen Kurverein initiierten Chindlistei-Weg wurde anlässlich des 111-Jahr-Jubiläums der Raiffeisenbank Heiden eine neue Themenwanderoute eröffnet, die mythischen Spuren folgt (Abb. 13). Beim Tüüfelskänzeli, der ersten Station des Weges, schuf der Oberegger Armin Bürki eine überlebensgrosse hölzerne Teufelskulptur. – Ende Jahr wurde auf Initiative von Tobias Funke, Gastgeber in der «Fernsicht», auf dem Dunantplatz für einige Wochen ein temporäres Eisfeld zur Verfügung gestellt, das bei Jung und Alt für Spass sorgte.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Auf ein politisch ausgesprochen ruhiges Jahr konnte Wolfhalden zurückblicken. Es standen keinerlei Ersatzwahlen an und als einzige Sachvorlage war über das Budget 2018 zu befinden. – Einen Wechsel gab es im Amt des Gemeindevorschreibers. Zum Nachfolger des nach 33 Jahren in Pension gehenden Edgar Schmid wurde Marco Stübi gewählt, der zuvor beim Betreibungsamt der Stadt St. Gallen tätig war (Abb. 14) – Für etwas Aufregung sorgte einzig der Beschluss des Gemeinderates, aus der Kindertagesstätte (Kita) Wirbelwind auszutreten (Abb. 15). Grund waren unterschiedliche Überlegungen über die Finanzierung. Der Verein wollte nicht akzeptieren, dass Wolfhalden eine eigene Tarifliste einführt. Seit Mitte Jahr mussten die Eltern für ihre Kinder den vollen Betrag bezahlen, waren aber berechtigt, je nach Einkommen bei der Gemeinde eine finanzielle Rückerstattung zu beantragen. – Finanziell geht es der Gemeinde gut. Die Jahresrechnung 2016 schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,2 Mio. Franken ab, weil markant mehr Steuern eingenommen werden konnten. Dennoch belies man den Steuerfuss für 2018 bei 4,0 Einheiten.

Wahlen und Abstimmungen

Als einzige kommunale Vorlage wurde Ende November über den Voranschlag 2018 abgestimmt. 173 Ja standen nur 29 Nein gegenüber.



Die Stimmbeteiligung lag bei mageren gut 16 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ein herber Schlag war der Entscheid der HWB Kunststoffwerke AG, den bisherigen Standort im Dorf aufzugeben und die Produktion nach Tschechien, dem Sitz der Muttergesellschaft, zu verlagern (Abb. 16). Als Grund wurden die hohen Kosten in der Schweiz genannt. 25 Arbeitsplätze gingen damit verloren. Die Zukunft der Gewerbeliegenschaft ist offen. – Ein anderer Kunststoffverarbeiter, die Silcoplast AG, konnte ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Das Unternehmen zählt 33 Mitarbeitende und war seinerzeit von der Familie Wagner gegründet worden. Im Juli wurde auf dem Firmengelände mit dem Bau für eine Produktionserweiterung begonnen. – Jörg Rudnitzki trat Ende Jahr die Nachfolge von Andreas Moser als Hausarzt an. Moser hatte seine Praxis während 35 Jahren geführt und sich auch in der Allgemeinheit engagiert, unter anderem als Gemeinderat.

Kultur und Vereine

Im August konnte mit einer Lesung des einheimischen Autors Peter Eggenberger der neue Bibliotheksstandort in der ehemaligen Raiffeisenbank eröffnet werden. Gemeindepräsident Gino Pauletti freute sich dabei, dass nach Jahrzehnten der Wanderschaft ein attraktiver Standort im Dorf gefunden wurde, der sich vielleicht dereinst zu einem Kulturzentrum entwickeln könnte. – Peter Eggenberger konnte mit seinem zehnten Büchlein im Kurzenberger Di-



alekt unter dem Titel «Vo gschiide ond tomme Lüüt» ein neues Werk vorstellen. Illustriert wurde es von Werner Meier-Hartmann, und erschienen ist es im Appenzeller Verlag Schwellbrunn. – Im Museum Wolfhalden konnten in einer Sonderausstellung Einblicke in die Webertradition gegeben werden. Markanter Blickfang war ein rund 100 Jahre alter Leinenwebstuhl der Manufaktur «Kontermarsch». – Für Kultur in musikalischem Rahmen war einmal mehr der Verein «Kirche und Kultur – Kultur in der Kirche Wolfhalden» unter der Leitung von Andreas Ennulat besorgt. So ging unter anderem ein polnischer Konzertabend, ein Akkordeonkonzert sowie ein Auftritt des «Hitzigen Appenzeller Chors» über die Kirchenbühne. – Das Laientheater Wolfhalden präsentierte eine Uraufführung. Geschrieben hatte das Stück «S'neu Waffegsetz» die Gaiser Schriftstellerin Anita Glunk.

Abbildungen

14 Wolfhalden Marco Stübi (links) löste den in Pension gehenden Edgar Schmid als Gemeindeschreiber ab.

15 Wolfhalden Die Kita Wirbelwind sorgte für Schlagzeilen wegen der umstrittenen Finanzierung.

16 Wolfhalden Die HWB Kunststoffwerke AG gab ihren Standort in der Vorderländer Gemeinde auf und zog nach Tschechien.

17 Lutzenberg Das Gemeindehaus kann weiterhin nicht renoviert werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten auch ein zweites Projekt ab.



18



19

Verschiedenes

Für überregionale (meist negative) Schlagzeilen sorgte ein öffentlicher Sammelauf Ruf einer Familie aus Wolfhalden für die künstliche Befruchtung für ein zweites Kind. Es kam viel weniger Geld als erwartet zusammen. Schliesslich wurde bekannt, dass eine Tessiner Klinik die nur im Ausland mögliche Behandlung und die Kosten übernehmen will. – Das Veterinäramt Appenzell Ausserrhoden löste Ende August die Tierhaltung auf einem Hof in Wolfhalden auf und setzte damit ein Tierhalteverbot aus dem Jahr 2012 durch. Zuvor hatte der Tierhalter durch alle Instanzen prozessiert und eine Hofräumung immer wieder zu verhindern versucht. Zum Zeitpunkt der Räumung befanden sich 52 Schafe, acht Ziegen und knapp 200 Hühner auf dem Betrieb. – Die am Witzwanderweg gelegene Besenbeiz «Schitterbiig» von Hilda Wirth-Rickenbacher ist Vergangenheit. Die Wirtin gab nach 13 Jahren Betrieb Altersgründe für die Schliessung an. – Ende Juni fand der WWF-Lauf Wolfhalden statt, der erste seiner Art. 178 Läuferinnen und Läufer sammelten Mittel für Afrika-Projekte.

LUTZENBERG

Gemeinde

Herausragendes Ereignis war das zweite Nein der Stimmberechtigten zur Aussenrenovation des Gemeindehauses im Februar (Abb. 17). Dabei war es im Vorfeld der Abstimmung völlig ruhig gewesen. Beide Kostenvarianten, die zum Entscheid unterbreitet wurden, fielen durch. Gemeindepräsident Werner Meier war ratlos. Für die nächsten Schritte will man sich nun Zeit lassen. – Vakanzen in den Gemeindebehörden gab es im Berichtsjahr nicht. Im finanziellen Bereich lief es positiv. So resultierte im Jahr 2016 ein Besserabschluss von gut 440 000 Franken gegenüber dem Budget, wobei vor allem bei den Steuern ein Mehrertrag festgestellt werden konnte.

Abstimmungen und Wahlen

Der Baukredit von rund 860 000 Franken für die Aussenrenovation des Gemeindehauses wurde mit 187 Ja gegen 209 Nein abgelehnt, derjenige über gut 1 Mio. Franken, der auch das benachbarte Grundstück einbezogen hätte, gar mit 304 Nein gegen 78 Ja-Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 46,4 Prozent. Gutgeheissen wurde dagegen der Teilzonenplan Tobel mit 301 Ja gegen 76 Nein. Das ausgeglichene Budget 2018 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 3,9 Einheiten wurde mit 181 Ja gegen 25 Nein angenommen. Dies bei einer Beteiligung von 24,3 Prozent.



20



21

Schule

Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Sekundarschule trotz sinkender Schülerzahlen im Dorf erhalten bleiben soll. Dies bedingt aber Anpassungen am Schulmodell. So sollen ein Lernraum in Betrieb genommen und auf das neue Schuljahr ab Sommer 2018 aus den bestehenden Klassen drei altersdurchmischte Klassen gebildet werden.

Kultur und Vereine

Im November wurde das Buch des Zoologen Hans Briegel zum Weiler Wienacht vorgestellt (Abb. 18). Das Buch enthält Familien- und Häusergeschichten, darunter auch Anekdoten über Berühmtheiten wie Jean Tobler, der 1868 in Bern eine «Confiserie Speciale» gründete und dessen Sohn zusammen mit einem Cousin 40 Jahre später die Toblerone erfand. Erschienen ist das Werk im Appenzeller Verlag.

Diverses

Im Juni wurden auf dem «Seebeli» über dem Weiler Tobel und im Gstell Lutzenberg zwei hölzerne Sitz-/Liegebänke eingeweiht. Die Gemeinde war beim Finden der Standorte beteiligt und unterstützte das Projekt ideell. Die einheimische Eva Sturm, die an Brustkrebs erkrankt war und geheilt wurde, hatte das Projekt lanciert aus Solidarität mit Krebskranken. Die zahlreichen Eröffnungsgäste bekundeten ihre Sympathie für die Aktion mit einem Ballonstart.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Die Neubesetzung des Gemeindepräsidiums sowie die weiter ungewisse Zukunft des «Sonneblicks» und des Hotels Walzenhausen standen im Zentrum der Ereignisse im Berichtsjahr. Mitte Februar wurde bekannt, dass Hansueli Bänziger per Ende September als Gemeindepräsident zurücktreten würde. Er war rund sechs Jahre im Amt und führte private Gründe für seine überraschende Demission mitten in der Amtsperiode an. Bereits bekannt war, dass die Gemeinde reorganisiert werden sollte und die Anstellung des Präsidenten von bisher 40 auf 80 bis 100 Prozente aufgestockt werden müsste. Dieser Teil der Reorganisation wurde mit einer Revision des Entschädigungsreglements aus Anlass des Rücktritts vorgezogen, damit die Ausgangslage für die Neubesetzung

Abbildungen

18 Lutzenberg Verleger Marcel Steiner, Autor Hans Briegel und Gemeindepräsident Werner Meier stellten das Werk «Wienacht» vor.

19 Walzenhausen Michael Litscher (rechts) erhielt vom abtretenden Gemeindepräsidenten Hansruedi Bänziger symbolisch den Schlüssel für das Gemeindehaus.

20 Walzenhausen Hans-Rudolf Fröh übergab sein Amt als Präsident der Stiftung Waldheim an Frau alt Landamann Marianne Koller-Bohl.

21 Reute Strassenschilder und Hausnummern sollen für Klarheit beim Auffinden von Adressaten sorgen.

des Mandats klar war. Für eine Interimslösung bis Ende Jahr sorgte Vizegemeindepräsident Roger Rüesch, unterstützt von Gemeinderat Michael Litscher. Zudem wurde eine Findungskommission unter der Leitung des Herisauer Sekundarlehrers Hans-Ulrich Sturzenegger, seines Zeichens Mitglied der Lesegesellschaft Lachen, eingesetzt. Die Vorgehensweise zur Neubesetzung des Gemeindepräsidiums wurde, nachdem Kritik laut geworden war, vom Kanton als rechtlich korrekt bewertet, weil es sich um einen ausserordentlichen Rücktritt handelte. Der Umstand, dass die Findungskommission schliesslich mit dem in Steinach tätigen Schulleiter Michael Litscher nur einen Kandidaten zur Wahl präsentierte, obwohl zuvor von mehreren Interessenten die Rede gewesen war, führte erneut zu Kritik. Am 24. September wurde Litscher mit deutlichem Mehr gewählt, woraufhin einige Bürger Protest erhoben, weil ihnen die Einsicht in Akten verweigert worden sein soll (Abb. 19). Litscher übernahm sein Amt im Februar 2018. – Gleichzeitig mit Litscher wurde der Gemeinderat mit Walter Zünd und Hanspeter Züst-Weder ergänzt. Bereits im März war Jürg Frei in stiller Wahl als gewählt erklärt worden, da es keine weiteren Kandidaten gab. – Kommunale Vorlagen gab es zu Rechnung und Budget und zu einem Kredit über den Umbau und die Erweiterung des Werkhofs Almendsberg. – Nach wie vor ist die Zukunft des leerstehenden «Sonneblicks» ungeklärt. Im August lehnte die Baubewilligungsbehörde das Gesuch um eine Nutzungsänderung für die Einrichtung eines kantonalen Asyl-Durchgangszentrums ab, unter anderem mit der Begründung einer zu schmalen Erschliessungsstrasse. Dagegen erhoben die Gesuchsteller umgehend Beschwerde bei der kantonalen Baudirektion als Rekursinstanz. Das Verfahren zog sich über das Jahresende hinaus. Die Opponenten blieben bei ihrer Meinung und bekräftigten dies mit Flugblattaktionen und neuen Vorwürfen. – Neben dem «Sonneblick» steht auch das Hotel Walzenhausen weiterhin leer. Eine neue Nutzung ist ungewiss. – Ende Februar wurde der seit 1987 bestehende

Polizeiposten im Dorfzentrum geschlossen. Auch hier ist die künftige Nutzung des Hauses noch nicht bestimmt. – Anfangs Jahr beschloss der Gemeinderat, der Energie-Region der Vorderländer Gemeinden beizutreten.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Ergänzungswahl in den Gemeinderat im März gab es keine offiziellen Kandidaten. Für den zweiten Wahlgang hatte sich einzig Jürg Frei gemeldet, der in stiller Wahl als gewählt erklärt wurde. – Im Mai wurde die Verwaltungsrechnung mit 390 Ja gegen 70 Nein bei einer Stimmbeteiligung von knapp 36 Prozent gutgeheissen. – Wichtigste Wahl im Berichtsjahr war die Besetzung des Gemeindepräsidiums. Dabei wurde als einziger Kandidat der parteilose Michael Litscher mit 465 Stimmen gewählt. Das absolute Mehr lag bei 267 Stimmen. Die Beteiligung betrug rund 40 Prozent. Gleichzeitig wurden Walter Zünd (342 Stimmen) und Hanspeter Züst-Weder (286 Stimmen) in den Gemeinderat gewählt. Zahlreiche weitere Stimmen fielen auf Vereinzelte. – Ende November wurde schliesslich nochmals über zwei kommunale Vorlagen befunden. Das Budget mit gleichbleibendem Steuerfuss wurde mit 286 gegen 49 Stimmen gutgeheissen. Der Kredit von 1,5 Mio. Franken für den Umbau und die Erweiterung des Werkhofs Almendsberg wurde mit 250 gegen 89 Stimmen bewilligt. Die Beteiligung bei diesem kommunalen Urnengang lag bei knapp 26 Prozent.

Kirchen

Nach dem Wegzug von Pfarrerin Corinna Boldt, die im Juni ihren Abschiedsgottesdienst feierte, begrüsst die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Klaus Stahlberger, St. Gallen, der für ein Jahr das Pfarramt besetzen wird. Das Amt der langjährigen Mesmerin Vreni Rast wurde von Micheline Dürst übernommen.

Industrie und Gewerbe

Mit dem Wechsel von Hans-Rudolf Früh zu Frau alt Landammann Marianne Koller-Bohl im Präsidium der Waldheim-Stiftung ging nach

28 Jahren eine Ära in der Geschichte der grössten Heim-Institution im Appenzellerland zu Ende, die im Ortsteil Lachen zwei Heime und die Zentralverwaltung beherbergt (Abb. 20). – Die Firma megaPlus AG im Almendsberg lancierte mit einem Spatenstich den Bau einer Werkhalle für neue Gewerberäume. Das KMU baut Apparate für Grossküchen. – Das Restaurant Gambrinus konnte nach umfangreichen Um- und Erneuerungsarbeiten wieder als Pizzeria eröffnet werden. Es wird von Marino und Karin De Solda geführt. Zum Restaurant gehören auch Gästezimmer und zwei Säli. – Einen Generationenwechsel gab es bei der Knoepfel AG. Seit 1962 trug Hugo Knoepfel die Verantwortung für das Unternehmen, das sich von einer kleinen mechanischen Werkstatt zu einem international tätigen Hightech-Unternehmen entwickelt hatte. Nun übergab er das Präsidium des Verwaltungsrates an Tochter Daniela und damit an die zweite Generation. Als neuer CEO wurde Frank Zwick eingesetzt. – Am 11.11. war nicht der Fasnachtsbeginn Anlass zu einer Feier: Die Elektra Walzenhausen feierte ihr 111-Jahr-Jubiläum. 1906 war sie als «Elektrische Kraft- und Lichtversorgung Walzenhausen AG» gegründet worden. Bis dato betreibt und unterhält sie ein stets modernisiertes Netz zur elektrischen Energieversorgung der Gemeinde sowie einiger Aussengebiete. – Im Ortszentrum waren bereits vor einiger Zeit zwei Zahnarztpraxen geschlossen worden. Mit Uwe Rieger nahm im Berichtsjahr ein neuer Zahnarzt die Tätigkeit auf.

Schule

Die Sekundarschule wurde im Berichtsjahr umgebaut. Inhaltlich wurde ein Modellwechsel vollzogen. Dies aufgrund sinkender Schülerzahlen. Ein wichtiges Element war dabei die Einrichtung eines «Lernraums» anstelle des Klassenzimmers.

Kultur und Vereine

Der Bibliotheksverein mit rund 60 Mitgliedern konnte in neu gestalteten Räumen sein 20-jähriges Bestehen feiern. Präsident Michael Weber

und Rita Frischknecht sind seit der Geburt der Institution mit dabei und wurden entsprechend geehrt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Susi Jankovics. – Mit einer Stobete ging der erste von der Kommission «Kompass» initiierte Anlass über die Bühne. Nachdem der Verkehrsverein nicht mehr existierte, hat die vom Gemeinderat eingesetzte Kommission die Aufgabe, gelegentlich Anlässe für Einwohnerinnen und Einwohner und Gäste zu organisieren. Die Teilnehmenden zeigten sich von der Premiere begeistert. – Der von Freiwilligen betreute Jugendtreff wurde anfangs August nach 20 Jahren mit einem Schlusssessen eingestellt. Neu übernimmt die Aufgabe Stefanie Brown als erste Jugendarbeiterin der Gemeinde.

Totentafel

Mit Hansruedi Jüstrich (1938–2017) verschied im Berichtsjahr eine Persönlichkeit, die sich als Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Just und als Verwaltungsrat der Ulrich Jüstrich AG, aber auch mit ihrem Wirken zum Wohle der Gemeinde verdient gemacht hatte. 1961 war Jüstrich in die väterliche Firma eingetreten, wo er schwergewichtig den Personalbereich betreute. Er hatte für die Anliegen der Mitarbeitenden immer ein offenes Ohr und galt als verständnisvoller und fürsorglicher Chef. 2002 trat er in den Ruhestand. Hansruedi Jüstrich war mit Jva Zäch verheiratet. Das Paar hatte vier Kinder. In den letzten Jahren schränkten Rückenschmerzen seine Beweglichkeit stark ein. Nach einer erneuten Rückenoperation im November 2016 kam ein unerwarteter Befund dazu. Mitte März durfte er friedlich einschlafen.

 REUTE

Gemeinde

Die Rechnung 2016 schloss entgegen dem Budget mit einem Ertragsüberschuss von rund 250 000 Franken ab. Es war die achte positive Rechnung hintereinander, und der Steuerfuss konnte in dieser Zeit von 4,3 auf 3,9 Einheiten gesenkt werden. Erstmals unterlag die Rechnung nicht dem obligatorischen, sondern dem fakultativen Referendum, das nicht ergriffen wurde. Für 2018 wird mit einer «roten Null» budgetiert. – Bei den Wahlen galt es ein Mandat neu zu besetzen: Marlen Oggier hatte ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat eingereicht. Als einzige Kandidatin wurde Karin Steffen gewählt. Als einzige Sachabstimmung des Jahres wurde Ende November das Budget gutgeheissen. – Waren bisher die Häuser nur durch die Assekuranznummer auffindbar, so gab es mit dem Inkrafttreten des vom Kanton genehmigten Strassenverzeichnisses im Berichtsjahr mehr Klarheit für Ortsunkundige (Abb. 21). – Nach kürzester Bauzeit konnte im August ein neuer Lift für das Alters- und Pflegeheim Watt eingeweiht werden. Damit sind nun alle vom Kanton beanstandeten Sicherheitsmängel behoben, und mit der Einführung einer diplomierten Nachtwache können sämtliche BESA-Stufen für die 14 Bewohnerinnen und Bewohner angeboten werden. Etwas Sorgen bereiten der Gemeinde die Finanzen ihres Heims. Nach der nächsten Phase von vier Jahren werde man genau hinschauen müssen, sagte der Gemeindepräsident an einer Orientierungsversammlung. – Das aus der Bevölkerungsbeteiligung «Reute miteneand» entstandene und vom Regierungsprogramm «Bauen und Wohnen» unterstützte Studienprojekt «Dorf 50» mit Wohnungen, öffentlichen Räumen und einem Laden wird in dieser Form nicht mehr weiterverfolgt, da es nicht gelang, das hierfür vorgesehene Grundstück zu erwerben.

Wahlen und Abstimmungen

Karin Steffen wurde Mitte März als einzige offizielle Kandidatin in den Gemeinderat gewählt. Sie erreichte 192 Stimmen, deren 14 entfielen auf Einzelstimmen. – Ende November wurde der Voranschlag 2018 mit 112 Ja gegen 28 Nein angenommen. Die Beteiligung lag bei 28,5 Prozent.

Kirchen

Die Kirchgemeinde Reute-Oberegg konnte die zwei Vakanzen in der Vorsteherschaft besetzen. Dies mit Ilona Donata Rüegg und Mathias Haltiner. Damit sind auch die Ressorts Jugend und Alter wieder besetzt. Gutgeheissen hat die Kirchgemeindeversammlung den Plan, eine engere Zusammenarbeit mit den benachbarten Vorderländer Kirchgemeinden anzustreben, ohne aber zu fusionieren. – An der Herbstversammlung wurde Pfarrerin Martina Taperoux nach fünf Jahren verabschiedet. Sie wechselte in die Kirchgemeinde Heiden.

Industrie und Gewerbe

Die 1989 gegründete Inwave Elektronik AG, die sich auf die Konstruktion, Entwicklung und Herstellung von Mikrowellen-Systemen spezialisiert hatte, wurde vom Technologiekonzern Huber + Suhner AG übernommen. Die vier Mitarbeitenden wurden in den Geschäftsbereich Hochfrequenz in Herisau integriert.

Totentafel

Im 78. Altersjahr verstarb zum Jahresbeginn Howard Sturzenegger-Weder. Er war als Wirt der «Rose» im Steingocht bekannt, aber auch als ehemaliger Gemeinderat und Briefträger im Nebenamt. Die «Rose» befindet sich seit rund 550 Jahren im Eigentum der Familie Sturzenegger, und Howard verkörperte die 25. Generation auf dem Landwirtschafts- und Restaurantbetrieb.